Nr. 220. 31. Jahrgang. Samstag, den 12. Mai 1917. Morgen-Ausgabe.

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

Elberfeld
Haupt-Geschäftsstelle und Redaktion: Kaiserstraße 50.
Fernsprecher für Geschäftsstelle und Redaktion: 4601, 4602, 4603

Anzeigen-Annahme für die Morgen-Ausgabe bis 6 Uhr abends, für größere Anzeigen bis 12 Uhr mittags; für die Sonntags-Nummer: Größere Anzeigen von 1/4 Seite an bis Freitag-Abend 7 Uhr; für die Montags-Nummer bis Samstag-Abend 7 Uhr; für die Abend-Ausgabe, Stellenmarkt und Vermischte Anzeigen, bis vormittags 10 Uhr.

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, für telephonische Aufträge sowie für Aufbewahrung von Manuskripten wird keine Gewähr übernommen.

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark)
mit der illustrierten Wochenschrift „Bergisch Land"
Erscheint täglich zweimal, Sonntags und Montags einmal.

Bezugspreis: Durch unsere Boten in Elberfeld-Barmen monatlich 90 ₰, im übrigen Verbreitungsbezirk monatlich 95 ₰; durch die Post vierteljährlich ℳ 2,70 ohne Bestellgeld.
Anzeigenpreis: Die 1spaltige Zeile 25 ₰, außerhalb des Verbreitungsbezirks 35 ₰.

Barmen
Haupt-Geschäftsstelle und Redaktion: Neuerweg 57.
— Fernsprecher Nr. 714. —

Anzeigen- und Abonnements-Annahmestellen:
Elberfeld: R. Gisbert, Burgstraße 7,
Elberfeld-Mirke: A. Heine, Döppelerstraße 1,
Elberfeld-Nordstadt: Emil Löwenberg, Marienstraße 1,
Elberfeld-Südstadt: Paul Hermannsen, Gathenberg 38,
Unter-Barmen: W. A. Langenbeck, Allee 171,
Ober-Barmen: W. Kratz, Berlinerstraße 26,
Barmen-Wichlinghausen: W. Meyer, Wellenstraße 1.

Verbreitungsbezirk: Elberfeld-Barmen-Beyenburg-Burscheid-Cronenberg-Dahlhausen-Gevelsberg-Gräfrath-Gruiten-Haan-Haßlinghausen-Hückeswagen-Langenberg-Langerfeld-Leichlingen-Lennep-Lüttringhausen-Mettmann-Milspe-Altenvoerde-Neviges-Nierenhof-Ohligs-Opladen-Radevormwald-Remscheid-R.-Hasten-Ronsdorf-Schwelm-Solingen-Sonnborn-Sprockhövel-Tönisheide-Velbert-Vohwinkel-Wald-Wermelskirchen-Wiesdorf-Witzhelden-Wülfrath

Von den Fronten.

WTB. Berlin, 11. Mai. (Drahtb.) Nachdem der umfassende Angriff der Engländer auf Bullecourt am 10. Mai um 5 Uhr 30 Minuten morgens blutig gescheitert war, beschränkte sich die Kampftätigkeit bei Bullecourt auf Handgranatenkämpfe. Die gemeldeten englischen Teilvorstöße am Abend bei Fresnoy, Roeux und zwischen Monchy und Cherisy wurden teils schon durch unser Sperrfeuer angehalten, teils durch Maschinengewehrfeuer zurückgewiesen.

Im Raume von St. Quentin wurden starke feindliche Patrouillenvorstöße bei Avocourt und nördlich St. Quentin unter empfindlichen Verlusten für den Gegner abgeschlagen. Das Artilleriefeuer war wenig lebhaft. Das Feuer unserer Geschütze rief mehrfach Brände und Explosionen in den feindlichen Batteriestellungen hervor.

An der Aisne säuberten Freiwillige eines märkischen Regiments unter Führung ihres jungen, bewährten Führers durch überraschenden Vorstoß ein Franzosennest seitlich der Froidmontferme. Um 4 Uhr 30 morgens wurde am 10. Mai bei Corbeny ein feindlicher Vorstoß durch unsere Handgranatenwerfer abgewiesen. Beiderseits von Chavreux sowie südlich Corbeny lag auch nachmittags heftiges Feuer auf unseren Stellungen, das gegen 7 Uhr abends zum Trommelfeuer anwuchs und sich auf unsere Stellungen am Winterberg ausdehnte. Abends um 8 Uhr wurden die östlich des Winterberges bis zur Straße Corbeny-Berry-au-Bac in mehreren Wellen angreifenden Franzosen verlustreich zurückgeworfen. An einer Stelle drangen sie in 70 Meter Breite in unseren Graben ein, der indessen im Gegenstoß bis auf ein kleines Franzosennest wieder gesäubert wurde. In Gegend Berry-au-Bac brachte eine deutsche Patrouille am Vormittag des 10. Mai Gefangene und zwei Maschinengewehre zurück. Nach der Anzahl der vor unseren Stellungen liegenden Gefallenen müssen die französischen Verluste bei dem am 9. Mai gescheiterten Angriff nordwestlich Berrycourt sehr schwer gewesen sein. Mehrere hundert gefallene Franzosen liegen allein vor der Front eines einzigen Bataillons.

In der Champagne, wo besonders das Höhengelände nördlich der Linie Prunay-Prosnes unter heftigem feindlichem Feuer lag, wurden um 6 Uhr 30 vormittags zwei feindliche Angriffe gegen unsere Stellungen nordwestlich Prosnes glatt abgewiesen. Südlich St. Marie-à-Py brachten Stoßtruppen eine Anzahl Franzosen und ein Selbstladegewehr aus den französischen Gräben zurück.

WTB. Berlin, 11. Mai. (Drahtb.) An der makedonischen Front lag auf den Gräben Monastir am Vormittag des 10. Mai stärkeres Artilleriefeuer. Im Cernabogen setzte beiderseits Matovo morgens nach heftiger Artillerievorbereitung ein starker französischer Angriff in Breite von etwa 5 Kilometer ein. Er wurde überall unter schweren Verlusten für den Feind abgeschlagen. Auf der Stellung der Verbündeten am Dobro-Polje lag gleichfalls von Tagesanbruch an heftiges Feuer, dem hier und bei Petrenik, Kovil, Zborsko-Tusin und Ronte heftige serbische Angriffe folgten. Sämtliche Stellungen wurden behauptet. Südlich Huma, wo die Franzosen nach mehrfachen Angriffen sich in einer weit vorgeschobenen bulgarischen Stellung südlich Jarelitzna festgesetzt hatten, wurde die ganze Stellung im Gegenangriff zurückgenommen, wobei der Gegner schwere Verluste erlitt. Sonst bis zum Doiran-See nur wechselnd starkes Artilleriefeuer. Die Verluste der Engländer bei dem letzten Angriff auf die bulgarischen Vorstellungen südwestlich des Doiran-Sees waren außerordentlich schwer. In und vor der Stellung wurden allein 1566 englische Tote mit Sicherheit gezählt. Wie unsere Patrouillen feststellten, liegen außerdem noch ungezählte Tote in den Schluchten vor der Stellung. Der zähe Widerstand der verbündeten deutschen, bulgarischen, österreichischen und türkischen Truppen verdient ebenso wie der frohe Offensivgeist, den sie bei zahllosen Vorstößen beweisen konnten, höchste Anerkennung, ganz besonders in Anbetracht der durch die ungünstige Witterung und das schwierige Gelände den Truppen während des Winters auferlegten Strapazen.

Die Verblutung der englisch-französischen Offensive.

Die „Zürcher Post" vom 5. Mai schreibt über die Kriegslage im 33. Kriegsmonat: Je mehr Einzelheiten über die in allgemeinen Umrissen schon geschilderte Anlage der neuen deutschen Stellungen bekannt werden, desto mehr gewinnt man den Eindruck, daß sie auch mit den stärksten Angriffswaffen nicht niedergekämpft werden können. Die französisch-englische Offensive wird trotzdem nicht eingestellt werden, aber sie wird sich voraussichtlich wie die Unternehmungen vor Verdun und an der Somme in schmale bohrende Angriffe von nur örtlicher Bedeutung umwandeln, die einen Umschwung der operativen Lage im Westen nicht erzwingen können. Im Stellungskampf kann eben nicht zurückgewonnen werden, was im Bewegungskrieg verloren ging! Clausewitz hat den Satz geprägt, daß — unter moralisch und materiell gleichwertigen Gegnern und bei sicherer Anlehnung der Flügel — die Defensive die stärkere Form ist. Sie ist es auch heute noch, vorausgesetzt, daß sie, wie das jetzige deutsche Abwehrverfahren, den jeweiligen Angriffsmitteln Rechnung trägt. Die alte Lehre ist im Laufe des Krieges unzählige Male mit blutiger Schrift erneut in das Buch der Geschichte eingetragen worden. Die scheinbaren Ausnahmen bestätigen die Regel. Bei Montenegro war es die Hungerblockade, die den vollen Erfolg brachte; bei Serbien und Rumänien die übermäßige Ausdehnung der Front und die Minderwertigkeit der artilleristischen Rüstung des Verteidigers; bei dem so oft unrichtig gedeuteten „Durchbruch von Gorlice" die vorherige Erschöpfung des russischen Heeres während der Massenstürme in den Karpathen und das Abschneiden der Zufuhr an Geschützen und Munition durch die Sperrung der Dardanellen. Eine Fortsetzung der französisch-englischen Offensive im Maßstabe der drei blutigen Aprilmonate könnte die gleiche Erschöpfung, der Tauchbootkrieg den gleichen Munitionsmangel herbeiführen. Dann wären die Vorbedingungen für einen entscheidenden Angriff des Vierbundes geschaffen.

Gegen dreifache Uebermacht.

KA. Mailand, 11. Mai. (Eig. Drahtb.) Die Militärkritiker des „Secolo" und „Corriere" behaupten, daß im Westen eine dreifache Übermacht den Deutschen gegenüberstände. Der Militärkritiker des „Secolo" schreibt weiter, es müsse zugegeben werden, daß bis jetzt keine deutsche Niederlage vorliege, und daß auch noch keine Anzeichen bemerkbar wären, die auf eine Niederringung der Deutschen schließen ließen.

Rege Fliegertätigkeit.

WTB. Berlin, 11. Mai. (Drahtb.) Am 10. Mai war die Fliegertätigkeit auf der ganzen Westfront rege. Trotz der starken Luftsperre, die die französischen Kampfeindecker und Abwehrgeschütze aufrecht erhielten, gelang es unseren aufgestiegenen Flugzeugen, weit hinter die feindliche Front vorzudringen und wichtige Meldungen zurückzubringen. Zahlreiche gelungene Lichtbildmeldungen bestätigen die durch eigene Erkundung gewonnenen Eindrücke von der lebhaften Tätigkeit des Feindes hinter allen Fronten. Die Bahnhöfe von Hazebrouk, Aire und Poperinghe, der Flugplatz von Coxyde, Truppen- und Geschoßlager bei Arras, Fluganlagen westlich von St. Mihiel, ebenso die Bahnhöfe von Montreux und Alt-Münsterol wurden mit Bomben angegriffen. Im Luftkampfe verloren die Gegner 14 Flugzeuge, durch Abschuß von der Erde aus weitere vier. Außerdem fiel ein feindlicher Fesselballon brennend dem Angriff eines deutschen Kampffliegers zum Opfer. Leutnant Frhr. v. Richthofen schoß sein 22., Leutnant Gontermann sein 20. Flugzeug ab.

Frankreichs Kriegsziel.

KZ. Amsterdam, 11. Mai. (Drahtb. der Köln. Ztg.) Reuter meldet aus Neuyork: Auf einem Mahle zu Ehren Vivianis und Joffres erklärte ersterer, es sei kein Friede möglich, ohne daß Elsaß-Lothringen zu Frankreich gefügt werde. (Herr Viviani wird seine Ansichten noch gründlich ändern müssen.)

Haigs Gedanken über den Kriegsverlauf.

BB. Berlin, 11. Mai. (Drahtb.) Der Rotterdamer Berichterstatter des „Lokal-Anz." drahtet seinem Blatte: Wie General Haig über den deutschen Tauchbootkrieg und seinen Einfluß auf den Kriegsverlauf denkt, verrät der bekannte Mitarbeiter der Londoner Zeitung „John Bull", A. Hales. Er schreibt hierüber: „Nur der Stahl kann entscheiden, lautet der Wahlspruch des Marschalls. Was Haig besonders hoch anzurechnen ist, darüber will ich nicht schweigen: Früher als unsere Politiker wies er auf die große Gefahr des Tauchbootkrieges hin, und vertrat den Standpunkt, daß jeder Tag den Gegnern nütze, um den Alliierten Schaden zuzufügen. Für ihn gibt es nur noch eine Antwort: Angreifen! Angreifen! Es muß alles versucht werden, um Hindenburg im Westen zu schlagen. Seine Sorge für die nahe Zukunft ist auch die Entlastung Deutschlands im Osten. Die Umwälzung Rußlands nahm, so meint Haig, eine schwere Last von Hindenburgs Schultern. Um so gebieterischer ist daher die Pflicht der Alliierten, harte Schläge gegen die Front im Westen auszuführen. Hales weist schließlich noch darauf hin, daß der Marschall die italienische Offensive nicht ungern sehen würde.

Die Stimmung im britischen Weltreich.

WTB. Berlin, 11. Mai. (Drahtb.) Seit Beginn der Arras-Offensive haben Gefangene von 32 verschiedenen englischen Divisionen die deutschen Sammelstellen passiert. Da sie aus allen Teilen Englands und allen Kolonien stammen, ergibt sich ein verläßliches Gesamtbild über die Stimmung im britischen Weltreiche. Am zuversichtlichsten sind noch Kanadier und Australier. Es scheint, daß bei Urlaub von Kolonialen und Engländern alles getan wird, um sie die schweren Gefahren, die durch den U-Bootkrieg drohen, nicht merken zu lassen. Wesentlich gedrückter ist die Stimmung der Engländer, die die ernsten Sorgen, die über England hereingebrochen sind, nicht länger ertragen. Einhellig bei allen Gefangenen ist Kriegsmüdigkeit, Klagen über schlechte Führung und die hohen Verluste. Ein Hauptmann äußerte, die Heeresleitung habe nach den Erfahrungen vom 9. April angenommen, daß die Deutschen besiegt und ihr Widerstand gebrochen sei. Aus dieser Unterschätzung des Gegners resultierten die schweren Mißerfolge der späteren Angriffe. Der Hauptmann fügte hinzu, von diesem falschen Urteil werde man wohl für immer geheilt sein. Wie sehr sich die Verhältnisse seit der Sommeschlacht zuungunsten der Alliierten verwandelt haben, geben die Engländer unumwunden zu. Gefangene der 61. Division äußerten, die Somme war ein Picknick im Verhältnis zu Arras.

Die Geheimsitzung des Unterhauses.

WTB. London, 10. Mai. (Drahtb.) Lloyd George erörterte die innere Lage Oesterreichs und die Lage Deutschlands mit Rücksicht auf die Reserven, die von der Lage Englands ungünstig abstreche. Er führte die Ansichten der britischen und französischen Heerführer an, die mit den Ergebnissen der jüngsten militärischen Operationen an der Westfront alle sehr zufrieden sind. Er legte dann dar, wie das Bedürfnis des Kriegsamtes nach mehr Reserven befriedigt werden könnte. Ueber den U-Bootkrieg gab er Ziffern über die monatlichen Schiffsverluste seit August an. Er gab einen ermutigenden Bericht über die Methode zur Bekämpfung der U-Boote und teilte Ziffern über den Bau neuer Schiffe in den nächsten zwölf Monaten mit. Zur Lebensmittellage sagte Lloyd George, daß bei sparsamem Konsum und erhöhter Produktion im Inlande kein Anlaß zu Furcht vor Aushungerung (??) bestände, und daß England im Jahre 1918 seinen eigenen Bedarf an Lebensmitteln decken könnte. (??) Er hielt es nicht für nötig, noch einmal das Kriegsziel der Verbündeten zu wiederholen, denn es sei wohlbekannt und habe sich seit den wiederholten Erklärungen der letzten zwei Jahre nicht geändert.

Abendbericht der deutschen Heeresleitung.

WTB. Berlin, 11. Mai, abends. (Amtlich.) (Drahtb.) An den Kampffronten im Westen ist die Lage unverändert.

Der Wiener amtliche Bericht.

WTB. Wien, 11. Mai. (Drahtb.) Amtlich wird verlautbart:

Oestlicher und südöstlicher Kriegsschauplatz:

Nichts Wesentliches.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Am unteren Isonzo beiderseits lebhafte Artillerietätigkeit.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Die Anarchie in Rußland.

WTB. Amsterdam, 11. Mai. (Reuter.) (Drahtb.) Kriegsminister Gutschkow sagte in der Duma, in Rußland herrsche Anarchie. Es gebe zwei Regierungen, es gebe sogar eine Vielherrschaft. Die Armee leide an derselben Krankheit, nur in einem noch viel schlimmeren Grade. Es sei nicht zu spät, die Krankheit zu heilen, aber man dürfe keinen Augenblick verlieren.

Die Kriegsgefangenen der Mittelmächte.

Die nachstehende Zusammenstellung gibt einen Ueberblick über die von den deutschen und den verbündeten Truppen im Verlauf des Krieges gemachten Gefangenen. Die Uebersicht zeigt, in welcher Zahl die Gefangenen am 1. Februar 1917 in den verschiedenen verbündeten Staaten untergebracht waren:

	In Deutschland:					
Franzosen	6 287	Off.	360 857	Mannsch.	=	367 144
Russen	9 223	Off.	1 202 784	Mannsch.	=	1 212 007
Belgier	658	Off.	41 777	Mannsch.	=	42 435
Engländer	1 104	Off.	72 025	Mannsch.	=	73 129
Serben	—	Off.	25 879	Mannsch.	=	25 879
Rumänen	202	Off.	9 955	Mannsch.	=	10 157
	17 474	Off.	1 673 257	Mannsch.	=	1 690 731
Oesterr.-Ung.	8 294	Off.	1 083 761	Mannsch.	=	1 092 055
Bulgarien	1 146	Off.	66 434	Mannsch.	=	67 580
Türkei	704	Off.	23 199	Mannsch.	=	23 903
	27 620	Off.	2 846 651	Mannsch.	=	2 874 271

Von diesen waren, nach der Staatsangehörigkeit geordnet:

Russen	14 230	Off.	2 066 469	Mannsch.	=	2 080 699
Franzosen	6 329	Off.	362 278	Mannsch.	=	368 607
Engländer	1 706	Off.	43 535	Mannsch.	=	45 241
Italiener	2 284	Off.	95 783	Mannsch.	=	98 067
Belgier	658	Off.	41 779	Mannsch.	=	42 437
Rumänen	1 536	Off.	77 497	Mannsch.	=	79 033
Serben	896	Off.	153 734	Mannsch.	=	154 630
Montenegriner	31	Off.	5 576	Mannsch.	=	5 607

Auf einen gefangenen Offizier entfielen Mannschaften: bei den Russen 145, den Franzosen 57, den Engländern 26, den Italienern 42, den Belgiern 62, den Rumänen 50, den Serben 169, den Montenegrinern 180.

Die deutsche Seesperre.

Der Haken der englischen Schiffsstatistik.

WTB. Amsterdam, 11. Mai. (Drahtb.) „Daily News" verurteilt in einem Leitartikel die Schiffsstatistik der Admiralität, nach der im März 1915 6105 Schiffe in den britischen Häfen ein- und ausliefen, während im März 1917 die Zahl auf 18 453 stieg. „Daily News" sagt, daß die Statistik von 1915 nur Schiffe von 300 Tonnen aufgenommen habe, deren Bestimmung überseeisch war. Jetzt werden Schiffe jeden Tonnenmaßes mitgezählt, außer den Fischerfahrzeugen, die sich an Flußmündungen aufhalten. Wenn ein Küstenfahrzeug in einer Woche drei Häfen anläuft, wird es sechsmal statistisch gezählt, dreimal beim Auslaufen und dreimal beim Einlaufen.

Das Geheimnis der U-Bootzahl.

TdA. Mit Bedauern stellt das „Journal of Commerce" vom 3. Mai fest, daß die Zahl der U-Boote, über die die Deutschen verfügen, noch immer ein geheimnisvolles Dunkel gehüllt ist. Die Meinung der führenden englischen Fachleute geht dahin, daß, falls die Deutschen die erforderlichen Maschinen bekommen und all Werften voll und angestrengt arbeiten, täglich ein U-Boot fertiggestellt werden kann, nachdem die Durchführung des ganzen Bauprogramms ins Werk gesetzt worden ist und die Ablieferungen begonnen haben. Die Schätzung ist das Ergebnis sehr sorgfältiger, wohlüberlegter Berechnungen, wobei jeder in Betracht kommende günstige wie ungünstige Faktor ins Auge gefaßt worden ist.

Die Lage von Grund aus geändert.

WTB. Berlin, 11. Mai. (Drahtb.) Clemenceau schreibt im „Homme Enchaîné" vom 8. Mai: „Wir besaßen im Anfang des Krieges die Freiheit der Meere, und besitzen sie jetzt nicht mehr. Das ist eine Tatsache, die außer Frage steht. Ohne ein großer Kenner auf dem Gebiete des Marinewesens zu sein, wird man doch die Ansicht aussprechen dürfen, daß sich unsere Lage von Grund aus geändert hat. Wir besaßen die Freiheit der Meere und hielten die Mächte, die sie bedrohten, in Schach. Auch jetzt noch ist freilich unser Handel nicht vernichtet, aber die Wege werden uns allzu häufig abgeschnitten. Ja noch mehr, das Uebel wächst beständig, wie sich übrigens leicht voraussehen ließ. Schon heute[illegible]

gen sich die Wasserflugzeuge, worüber wir noch keinen rechten Gebrauch zu machen wußten, und greifen gewaltsam mit den Booten unsere Dampfschiffe an. Darüber erhebt sich ein allgemeines Wehklagen. Aber ich lese eigentlich nur ungenügende Anzeichen, daß man sich zur Tat ermannt.

„Wer rettet uns vor den U-Booten?"

Albert Thibaud schreibt im Feuilleton des „Rappel" vom 5. Mai: Neue Schiffe dauern genügt nicht, wenn Deutschland zu deren Versenkung neue U-Boote baut. Neue Heere in Amerika aufstellen genügt nicht, wenn Deutschland zur Verhinderung ihrer Überfahrt die Zahl seiner U-Boote noch vervielfältigt. Man mag noch so gut gewappnet dem Gegner gegenüberstehen, er wird seinen mörderischen Schritt doch absetzen. Aber sind denn die deutschen U-Boot-Stützpunkte in aller Welt zugänglich? Warum verzichten die Verbandsmächte auf die Ausschaltung dieser Werkzeuge? Läßt es sich denn nicht verhindern, daß Deutschland aus neutralen Ländern Nahrungsmittel erhält? Ist es wahr, daß man die Blockierung Deutschlands nicht enger schließen kann, wenn Deutschland gezwungen wird, die Blockierung des Verbandes enger abzuschließen? Man wird nicht Menschen und nicht Schiffe, wenn die Deutschen auch weiterhin die Meere verseuchen, und den Verbandsmächten die Meeresstraßen sperren.

Wie es in England aussieht.

Interessante Einzelheiten aus England enthält eine „Heraldo de Madrid" vom 30. April der aus London zurückgekehrte Marcelo de Corriza, der von der spanischen Regierung entsandt worden war, um mit der englischen Regierung Verhandlungen über Kohlenlieferungen zu treffen. Marcelo de Corriza hat, wie er sagt, die Entbehrungen zu leiden gehabt, denen die ganze englische Nation unterworfen ist. Die Ernährung beschränkt sich lediglich auf zwei Gängen. In den Hotels und eleganten Restaurants dürfen keine Hors-d'oeuvre verabreicht werden, damit sie für den Verbrauch ärmeren sozialen Klassen dienen können. Diese Vorschriften der Regierung werden mit solcher Strenge gehandhabt, daß auf einem Banket, das die spanische Gesandtschaft zu Ehren des Marquis de Corriza und anderer hervorragender Persönlichkeiten gab, nur zwei Gänge gereicht wurden: Lachs und Huhn. Obst gilt als ein Gang. Wer also eine Apfelsine essen will, muß auf den Fisch- oder Fleischgang verzichten.

Mangelhafte Ernährung in England.

* Christiania, 11. Mai. (Drahtb.) Hiesige Blätter melden die Ankunft von etwa 1700 norwegischen Seeleuten aus England, wobei das Blatt „Aftenbladet" das schlechte Aussehen der Leute infolge mangelhafter Ernährung in England hervorhebt.

Argentinien und Chile gegen die Ausfuhrbeschränkungen.

GA. Basel, 11. Mai. (Eig. Drahtb.) Der Korrespondent des „Daily Telegraph" meldet aus Montevideo: Argentinien und Chile treten dem Gegenvorschlag mit, daß sie grundsätzlich ablehnen, Ausfuhrbeschränkungen noch weiteren Ländern zu erlassen.

Feindliche Heeresberichte.

Amtlicher englischer Heeresbericht vom 11. Mai: Am Morgen schossen wir unsere Mine auf dem Wytschaete-Bogen ab. Gegen die Mine vorgehende Feind unter Deckung schwerer Artilleriefeuers von seinen Gräben aus gegen unsere Stellungen in der Nähe des Bogens östlich Wytschaete. Der Angriff wurde völlig abgeschlagen. Weiter südlich Gegenangriff während der Nacht bei Croisilles unsere ebenfalls erfolgreich. Eine feindliche Abteilung machte eine Streife in unseren Gräben südlich Gavrelle; einige unserer Leute werden vermißt. — Gestern wieder schwerer Luftkampf. Sechs deutsche Flugzeuge wurden von unseren Fliegern heruntergeholt, fünf weitere außerhalb unseres Bereichs zum Niedergehen gezwungen. Fünf unserer Flugzeuge werden vermißt.

Die Umwälzung in Rußland.

Waffenstillstand?

GA. Basel, 11. Mai. (Eig. Drahtb.) Der Korrespondent der „Daily Mail" meldet aus Petersburg: Der Arbeiterrat verlangt eine allgemeine Kampfruhe an der Front bis zur Abstimmung des Volkes und Heeres über die neue Regierungsform und die Friedensfrage. (Auf einen Waffenstillstand zu Lande können wir uns vielleicht einlassen, soweit sich das hier beurteilen läßt, auf einen solchen zur See kaum. Aber das muß unsere oberste Heeresleitung wissen. Red.)

Meuternde Garnisonen.

GA. Basel, 11. Mai. (Eig. Drahtb.) Aus Stockholm wird gemeldet: Die Garnisonen von Helsingfors, Kronstadt und Schlüsselburg haben gemeutert. Die Offiziere sind abgesetzt. Die Garnisonen sandten Huldigungskundgebungen an den Petersburger Arbeiterrat.

„In fortwährender Angst vor den Bauernrevolten."

GA. Stockholm, 11. Mai. (Eig. Drahtb.) Der Stockholmer Berichterstatter des „Az Est" hatte eine Unterredung mit einer hohen politischen Persönlichkeit, die soeben von Petersburg eingetroffen war, wohin sie eine wichtige Mission geführt hatte. Es heißt in dieser Unterredung u. a.: Nichts hat der provisorischen Regierung in Petersburg so sehr geschadet als ihre Weigerung, die gesetzgebende Versammlung in absehbarer Zeit einzuberufen. Die Bauern, die im Felde stehen, befürchten, daß die Landesverteilung in Rußland vor sich geht, während sie abwesend sind und nicht daran teilnehmen können. In den großen Städten und in den Kreisen der Gutsbesitzer lebt man in fortwährender Angst vor den Bauernrevolten. — Das Kadettenblatt „Rjetsch" bringt folgenden Aufruf an die Bauernschaft: „Wir hoffen, daß die Landwirtschaft selbst helfen wird, tätig einzugreifen, um das Volk aus der furchtbaren Sackgasse der Hungersnot und des Bürgerkrieges herauszuführen."

Kundgebung der Reichsduma.

KZ. Amsterdam, 11. Mai. (Drahtb.) Nach einer Meldung aus Petersburg: Die Reichsduma hielt eine außerordentliche Sitzung ab, die dem Andenken Peter Arkadjewitsch Stolypins gewidmet war. Der Präsident Rodzianko hielt dabei eine Rede, in dem Beileid ausgesprochen wurde, worauf er den Gedanken an einen Sonderfrieden von sich wies und erklärte, Rußland werde seinen Verpflichtungen gegen seine Alliierten getreu nachkommen.

Die sinkende englische Volkstümlichkeit.

TdA. „Daily Mail" schreiben aus Petersburg: „Seit Beginn der russischen Revolution hat England in Rußland ein Teil seiner Volkstümlichkeit eingebüßt. Englands Volkstümlichkeit als Hort der Freiheit hat umgeschlagen in den Haß der Russen gegen jeden, der sie knechten will. Wir „Ihre" empfindet, handelt es sich mehr darum, ob England „besser" oder Deutschland „schlechter" ist, sondern man fragt darum, weil England Hilfe zur Befreiung Frankreichs, Rußlands und Belgiens von unerträglich ist, weil es auch von egoistischen Motiven entspringt."

Die Ententen.

Holländische Ministerkrise.

WTB. Haag, 10. Mai. (Drahtb.) Die gestern Gesamt verbundene Krise hat das Abgeordneten Haushalt, daß die Kammer die Bedeutung aussprache, daß der Kriegsminister Beldorp nicht einen früheren Kommandierenden beibehalten könne, sondern an seinem früheren Platz der Einberufung des Landsturmjahrgangs 1868 festgehalten habe. Obwohl der Minister erklärte, daß er die Annahme des Antrages nur in endlicher Stunde, daß die Kammer keinen Mann damit sage, was ihm als Kriegsminister zuständen, wurde der Antrag mit 44 gegen 41 Stimmen angenommen. Für den Antrag stimmten die Rechte mit Ausnahme von vier Abgeordneten, die Freisinnigen, Demokraten und die Sozialdemokraten. Gegen den Antrag stimmten die übrigen Linken, die Katholiken und vier Konfessionelle. Man erwartet, daß der Kriegsminister zurücktreten wird.

WTB. Haag, 11. Mai. (Drahtb.) Das Korrespondenzbureau meldet, daß der Kriegsminister Beerdorp seine Demission angeboten hat. Der Marineminister wird vorläufig die Leitung des Kriegsdepartements übernehmen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 11. Mai 1917. (Drahtb.)

Am Bundesratstische: v. Stumm.

Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um 11.17 Uhr. — Auf der Tagesordnung stehen zunächst

kurze Anfragen.

Abg. Dr. Heilscher (Z.) stellt eine Anfrage wegen der im englischen Unterhause durch ein Mitglied des Kabinetts ausgesprochenen Verleumdung, daß die deutsche Regierung aus Soldatenleichen Fett ziehe.

Staatssekretär Zimmermann weist darauf hin, daß es sich um ein raffiniertes Mißverständnis im Gebrauch des Wortes „cadavre" handelt, das von dem Friede in wohlüberlegter Lüge und bewußter Ehrabschneidung zur Irreführung der öffentlichen Meinung verwandt worden ist.

Abg. Frhr. v. Richthofen (natl.) fragt nach der Richtigkeit der Meldung, daß die englischen Behörden in den besetzten Teilen Ostafrikas die Annahme der deutschen Silbermünze verweigern.

Geh. Rat Dr. Kaufmann: Direkte Meldungen liegen nicht vor, daß die Annahme von Silbermünzen verboten sei. General Smuts hat sie nicht außer Kurs gesetzt, weil er sonst unter den Eingeborenen Unruhen erwarten müßte. Anders ist es mit den Goldmünzen und den Banknoten, durch deren Außerkurssetzung manche Deutsche in eine Notlage gekommen sind. Die Reichsregierung hat auf diplomatischem Wege die englische Regierung zu einer Milderung dieser Maßnahme zu bringen versucht.

Abg. Malkewitz (kons.) fragt wegen der herrschenden Papiernot an, die demnächst die Berliner Zeitungen an dem Erscheinen hindern werde.

Ministerialdirektor Müller: Die Schwierigkeiten liegen in dem Kohlenmangel begründet, nicht in der Ausfuhr nach dem Auslande, die auf das Mindestmaß beschränkt ist. Es ist alles geschehen, um der Zeitungspapierfabrikation die nötigen Kohlen zu liefern, um die Schwierigkeiten zu beheben. Ich hoffe, daß die Zeitungen diesen Umständen Rechnung tragen und ihren Papierverbrauch nötigenfalls vorübergehend im allgemeinen Interesse auch unter dem Rahmen der gesetzlichen Einschränkung hinaus vermindern.

Abg. Kunert (U. S.) fragt nochmals nach Einstellung von Belgiern und Auerländern in den deutschen Heer.

Oberst v. Marquardt: Bei einer Nachprüfung erfolgt gegebenenfalls die Entlassung der betr. Leute. Die Staatsangehörigkeit aller in Deutschland befindlichen Ausländer wird ebenfalls nachgeprüft werden.

Abg. Kunert (U. S.) zur Ergänzung: Auch Franzosen und Polen haben das gleiche Schicksal gehabt.

Oberst v. Marquardt hat nichts hinzuzufügen.

Hierauf wird die Besprechung der

Ernährungsfragen

fortgesetzt.

Geh. Ministerialrat Dr. Huber gibt Auskunft über die Maßnahmen gegen die Maisschieber. Diese haben ihre Verfehlungen eingestanden und haben hohe Geldbeträge als Sühne bezahlt, als Anklage erhoben und Untersuchungen eingeleitet waren. Dies schützt jedoch nicht vor Strafverfolgung. Ob es zweckmäßig war, das Geld anzunehmen, erscheint zweifelhaft.

Abg. Haff (Z.-V.): Mit erfreulicher Offenheit hat Präsident v. Batocki angegeben, daß Fehler gemacht worden sind. Daraus soll man für die Zukunft lernen. Die verfehlten Maßnahmen haben uns die Kartoffel- und Brotkrisis gebracht. Es wäre besser gewesen, wenn man uns vor dem Kriege auch wirtschaftlich mobilisiert hätte. Bewunderung finden die Leistungen der landwirtschaftlichen Bevölkerung. Unsere Landwirtschaft hat in diesem Kriege nicht versagt, wohl aber ihre Führung, Landwirtschaftsministerium, Landwirtschaftsrat und Landwirtschaftskammern. Ich weise nur auf die Art der Behandlung und Umdeutung der Hindenburgbriefe durch die „Deutsche Tageszeitung" hin. Die preußischen Junker beherrschen unseren Staat und unsere Verwaltung. Als Herr von Oldenburg in Danzig in einem Vortrag sagte, „der Landwirtschaftsminister ist auf unserer Seite, die Gesetze werden vom Reiche gemacht, die Ausführung liegt aber bei den Einzelstaaten", da saß der Oberpräsident von Westpreußen dabei und widersprach nicht. (Hört, hört! links.) Die landwirtschaftlichen Revisionen sind eine Folge der falschen Ernährungspolitik. Drei Jahre lang haben wir eine ungeheuerliche Vergeudung von Nahrungsstoffen getrieben. Im Herbst muß in den Viehbestand eingegriffen werden. Die Reichsstelle hätte schon im Herbst, die erst im Januar der Bevölkerung angeraten hatte, ist eine selbstverständliche Maßnahme. Man hätte damals schon viel Schweine mästen können, wenn der ungeheuren Getreide- und Futtergetreide mit dem Getreide des Viehbestandes verloren. Weniger wäre mehr. Eine Einschränkung der Verfütterung hätte auch den Vorteil gehabt, daß es das Verbrauchsgut

tischen Grundanschauung uns zu betrachten und jede andere für falsch zu halten, läßt sich nun einmal nicht ohne weiteres abstreifen und beeinflußt unbewußt manches sonst klare Urteil auch in anderen Dingen, sobald die Parteigegensätze einmal aufgerührt werden.

Das alles muß natürlich die Sozialdemokratie ermutigen, auf ihrem Wege zu beharren und mit möglichster Sicherheit aufzutreten. Dagegen kann keine Regierung etwas machen. Jede entsprechende Erklärung würde sie bei der von den Parteien herbeigeführten Verquickung von innern Fragen und Kriegszielen nach einer Seite hin festlegen. Da nach der Erklärung des Reichskanzlers vom 27. Februar und nach der Osterbotschaft des Kaisers eine sachliche Unklarheit in Wahrheit nicht besteht, so ist nicht einzusehen, warum der Reichskanzler sich selbst den Kurs seiner Politik erschweren soll, um den Konservativen oder den Sozialdemokraten, vielleicht auch beiden, einen Gefallen zu tun.

Merkwürdigerweise fallen auch liberale Blätter über den Reichskanzler her. Weshalb, ist nicht leicht verständlich. Ich erkläre es mir so, daß unser Liberalismus bisher so lange und fast ausschließlich in der Opposition gewesen ist, daß er sich, sobald ihm das Schicksal die Rolle eines Helfers der Regierung zuweist, darin nicht zurechtfindet. So war es zur Zeit des Bülowblocks, so scheint es auch jetzt. Die Herren scheinen von der Angst gepackt zu sein, daß ihnen die Regierung entschlüpfen könnte. Da haben sie das Bedürfnis, die ihnen günstige Konjunktur als Ergebnis ihrer innern Kraft und ihres äußern Übergewichts zu betonen. Aber ich fürchte, andere werden zwischen politischer Nervosität und wirklicher Macht zu unterscheiden wissen. Alle diese Parteien jedoch möchte man daran erinnern, daß es die besten Nerven sind, die nicht nur den Krieg gewinnen, sondern auch nachher der Politik den Kurs vorzeichnen werden.

*

Wie die „Germania" aus Bundesratskreisen erfährt, ist bei den Besprechungen im Bundesratsausschuß für auswärtige Angelegenheiten wie im Bundesrat selbst einstimmig die Auffassung zum Ausdruck gebracht worden, daß im gegenwärtigen Augenblick es den deutschen Interessen nicht dienlich sein würde, wenn im Reichstag eine Aussprache über die deutschen Kriegsziele stattfände.

Das „Berl. Tagebl." hört, der Reichskanzler werde am Montag oder Dienstag überhaupt keine Rede halten, sondern nur eine formulierte Erklärung der Regierung abgeben.

Sozialdemokratische Friedensideale.

Zu der Mitteilung des Dänen Borgbjerg über die Kriegsziele der deutschen Sozialdemokraten schreibt der sozialdemokratische Parteivorstand dem „Vorwärts":

Wir sind nicht unterrichtet darüber, was Borgbjerg in Wirklichkeit in Petersburg gesagt hat. Die vorliegende Nachricht kommt aus der Miljukowschen Petersburger Telegraphenagentur. In der Besprechung, die Borgbjerg mit den Vertretern der deutschen Sozialdemokratie gehabt hat, ist der Friede ohne Annexionen, mit dem selbstverständlich die Unverletztheit auch unseres Landes gegeben ist, die Grundlage der Verhandlungen gewesen. Freundschaftliche Übereinkunft über Grenzberichtigungen, wo sie auch seien, ist damit nicht ausgeschlossen. Niemand wird deshalb den Krieg auch nur um einen Tag verlängern wollen.

Dazu schreibt weiter die sozialdemokratische Internationale Korrespondenz:

Wir erhoffen für den Friedensvorschlag der deutschen Sozialdemokratie bei der Mehrheit der russischen Genossen eine gute Aufnahme. Die große Mehrheit des Soldaten- und Arbeiterrats folgt bekanntlich der Richtung Tscheidse-Skobelew, die etwa unserer deutschen Mehrheit entspricht; ihr Organ ist die „Rabotschaja Gaseta", die gerade während des Besuches von Borgbjerg in Petersburg folgende vorläufigen Friedensvorschläge gemacht hat:

1. Waffenstillstand zu Lande, Fortführung der Kämpfe zur See.
2. Grundsätzlich Wiederherstellung der Grenzen wie vor dem Kriege, natürlich erst nach Friedensschluß.
3. Freie Entscheidung über gewisse Grenzgebiete durch unbeeinflußte Abstimmung ihrer Bewohner. Die Abstimmung regelt und überwacht auf Grund allgemeiner, gleicher und geheimer Wahlen die Friedenskonferenz; das Abstimmungsergebnis ist endgültig.
4. Sämtliche am Krieg beteiligten Großstaaten bringen nach dem Verhältnis ihrer Kriegsausgaben einen Fonds von etwa 20 Milliarden Mark auf, der zur Wiederherstellung der vom Krieg verheerten Gebiete dient.

Diese Vorschläge stehen in keinem unvereinbaren oder unüberbrückbaren Gegensatz zu den Friedensvorschlägen der deutschen Sozialdemokratie. Einigen sich die deutschen und russischen Proletarier — die chauvinistische Richtung Plechanow und die revolutionäre Richtung Lenin kommen für die Verständigung praktisch so wenig in Betracht wie etwa die Zustimmung der Gruppe der Lensradikalen bei uns —, dann tritt an die Regierung diese Frage reif zur Entscheidung heran. Wir brauchen heute nicht darüber zu philosophieren, ob die deutsche Regierung hinter den sozialdemokratischen Friedensvorschlägen stehen wird. Sie wird gewiß noch manches Verklausulieren haben, das darin nicht enthalten ist, aber wir glauben schwerlich, daß sie eine einmal erzielte Verständigung von der Hand weisen und dadurch ihrerseits mutwillig den Krieg verlängern würde. Die Friedensfrage ist jetzt auf den rechten Weg gekommen. Wir sehen das Ziel greifbar vor uns liegen, hell beschienen von der Sonne des Friedens. Auf der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands und den tapferen Helden der Revolution ruht die Hoffnung der Welt. Wenn wir noch beten könnten (!), lägen wir auf den Knien, daß sie nicht zuschanden werde.

Hierzu bemerkt die „Köln. Ztg.":

Es handelt sich bekanntlich bei alledem lediglich um Wünsche und Aussichten, nach denen die deutschen Sozialdemokraten den Frieden gestaltet sehen möchten. Ihnen stehen nicht nur im deutschen Volke, sondern auch bei unseren Verbündeten, in Rußland und den übrigen feindlichen Ländern andere Wünsche und Ansichten entgegen, die sich mit jenen so wenig in Uebereinstimmung bringen lassen, daß bis jetzt nicht einmal abzusehen ist, ob aus Besprechungen, welche die Sozialdemokraten unter sich abhalten, auch nur eine Klärung der bisher noch recht verschwommenen Friedensmöglichkeiten hervorgehen wird.

Deutsches Reich.

Entschließung der Freikonservativen.

TB. **Berlin**, 11. Mai. (Drahtb.) Die Reichs- und freikonservative Partei veröffentlicht in der „Post" eine Entschließung, in der es u. a. heißt:

„Die reichs- und freikonservative Partei kennt und versteht das tiefe Sehnen unseres Volkes nach Frieden. Ein Frieden aber nach dem Willen der Internationale, der keinen Ersatz für die überwältigenden Opfer und keine Sicherung gegen die Wiederkehr neuloser Angriffe bietet, wäre ein Unglück für das Volk, eine schwere Gefahr für seine weitere Entwicklung, eine Schuldtat an unseren Kindern und Enkeln. Sie hält die restlose Ausnutzung der Kriegslage für eine selbstverständliche Pflicht der Reichsleitung.

Sie folgt dem Gedanken der Kaiserbotschaft durch eine Neuordnung, die auf erprobter Grundlage organisch aufgebaut, Veraltetes abschafft, Bewährtes erhält, Kräfte dem Dienste des Vaterlandes zuführt, die bisher nicht voll zur Geltung kamen.

Deshalb ist sie bereit, an einem Wahlrecht mitzuarbeiten, das neben der Steuerleistung unter anderem auch den Gedanken der Aufwärtsentwicklung und geistigen und wirtschaftlichen Aufstieges in seinen Abstufungen Rechnung trägt. Die Uebernahme des Reichstagswahlrechts auf Preußen lehnt sie ab als undereinbar mit den besonderen Aufgaben und Verhältnissen des preußischen Staates und somit auch mit den Interessen des Reiches.

Die parlamentarische Regierungsform bietet für das Reich und Preußen keine Gewähr gesunden Fortschrittes, sie ist mit der politischen und geschichtlichen Entwicklung des deutschen Volkes und seiner Eigenart so wenig vereinbar wie mit einer starken Monarchie, die für Preußen und das Reich als eine Lebensnotwendigkeit sich mehr denn je in diesem Daseinskampfe ergeben hat.

Die Reichspartei fordert eine starke Regierung, die über den Parteien steht und die verfassungsmäßigen Rechte des Volkes und seiner Vertreter voll wahrt, wie die eigenen. Einseitige Berücksichtigung einer Partei und ihrer Wünsche und schwächliche Nachgiebigkeit aus Rücksicht der Tagespolitik erachtet sie für unvereinbar mit den Grundbedingungen staatlicher Gesundheit, völkischer Geschlossenheit und Kraft.

Diktator Scheidemann.

Unter dieser Spitzmarke schreibt die „Nationall. Korrespondenz":

Der Staatssekretär von Capelle hält im Reichstag eine Rede, aus der in den hellsten Tönen die Siegeszuversicht der deutschen Marine klingt, aus der das deutsche Volk die freudige Zuversicht schöpfen kann, daß ihm nach drei opfervollen, von herrlichen Siegen erfüllten Kriegsjahren auch wirklich der Sieg beschieden sein wird. Aber Herrn Scheidemann paßt das nicht in den Kram. Und so lesen wir im „Vorwärts" in der Nummer vom 15. Mai in parteioffiziöser Aufmachung die Note des sozialdemokratischen Diktators:

„Friedenspolitik mit der Napoleongeste — das geht nicht. Wenn wir den Frieden wollen, dürfen keine Reden gehalten werden, die wie neue Kriegserklärungen klingen und die den Kriegswillen der Gegner aufs äußerste aufpeitschen müssen. Deswegen brauchen wir noch lange nicht ins Mausefloch zu kriechen. Wir dürfen den Gegnern sagen, daß wir den Krieg mit äußerster Energie und ungebeugtem Mut weiterführen werden, solange sie ihn wollen. Aber Hohn-, Droh- und zu frühe Triumphreden sollten nicht gehalten werden. Mit solchen Reden kann man zwar bei einem entsprechenden Publikum stürmischen Beifall erregen, aber sie liegen nicht in der politischen Linie, die eingehalten werden muß."

Wir wissen nicht, ob Herr Scheidemann bereits den Gipfel seiner Diktatorstellung erreicht hat. Jedenfalls ist aber die „Vorwärts"-Note das Anmaßendste und Unerhörteste, was die internationale sozialdemokratische Friedenspropaganda in Deutschland bisher geleistet hat. Der „Vorwärts" wagt hier die Schale seines Zornes über einen Regierungsvertreter auszugießen, der mit seiner Siegeszuversicht und mit seinem kernhaften Bekenntnis zum Durchhalten bis zum Siege dem deutschen Volke aus tiefstem Herzen gesprochen hat. Diese symbolische Handlung des „Vorwärts" bleibt aber eine ohnmächtige Geste. Unsere Marine schert sich ebensowenig um die „Vorwärts"-Note wie das deutsche Volk. Etwas anderes aber ist es um die politische Wirkung. Die „Nationall. Korresp." fordert dann, daß die Regierung Scheidemann abschüttele.

Die Feldbestellung in Rumänien über Erwarten gut.

WTB. **Berlin**, 11. Mai. Über den Herbstanbau im besetzten Rumänien war man längere Zeit im unklaren. Erst nach der Schneeschmelze konnte im April genauer festgestellt werden, wie ein großer Teil des Ackerlandes vergangenen Herbst bestellt wurde. Das Ergebnis war über Erwarten gut. Ungeachtet der Wirren der ersten Kriegswochen scheint die rumänische Regierung darauf gedrungen zu haben, daß die Bebauung der Acker damals mit Hochdruck betrieben wurde. Übereinstimmend ist gesagt worden, ein Drittel des gesamten Ackerlandes wurde nämlich im Herbst bestellt. Trotz des strengen, späten Winters hat die Saat keinen nennenswerten Schaden erlitten. Die Wintersaat steht zurzeit mindestens normal. Die Frühjahrsbestellung, die durch die Militärverwaltung unter Mitwirkung der rumänischen Landwirte sehr gefördert wurde, ist spätestens Mitte Mai vollständig beendet. Rumänische Landwirte und aus den Ländern der Zentralmächte zugezogene Fachleute sorgten, daß der Mangel und die Schwierigkeiten, die naturgemäß in Kriegszeiten sich bemerkbar machen, beseitigt wurden. Rumänische Bauern arbeiteten zusammen mit kommandiertem Militär und Gefangenen fleißig. Das Gesamtresultat der Bebauung im Verwaltungsgebiet, das sich aus den genau kontrollierten Berichten der Bezirkslandwirte ergibt, übertrifft die Erwartungen. Das Wetter ist seit Anfang April für das Gedeihen der Saat recht günstig, so daß bei weiterem normalen Verlauf im besetzten Rumänien eine Getreideernte zu erwarten ist, die mindestens der Durchschnittsernte entspricht.

Umgetauft.

Die bisherige Fraktion der Sozialdemokratischen Arbeitsgemeinschaft will fortan die Firma Fraktion der unabhängigen Sozialdemokraten führen.

Die Papiernot der deutschen Zeitungen.

Die Kriegswirtschaftsstelle für das deutsche Zeitungsgewerbe richtet an die Verleger der deutschen Tageszeitungen das folgende Rundschreiben:

„Trotz der Bemühungen aller in Betracht kommenden Stellen ist es nicht gelungen und auch zurzeit noch nicht möglich, die Druckpapierfabriken ausreichend mit Kohle zu versorgen, und kürzere oder längere Betriebsstillstände sind die notgedrungene Folge.

Hierdurch wiederum ist die rechtzeitige und ausreichende Belieferung der Verleger von Tageszeitungen mit Druckpapier in Frage gestellt, und da eine Besserung der Verhältnisse leider in der nächsten Zeit nicht zu erwarten ist, empfehlen wir in Ihrem Interesse dringend denkbar sparsamste Verwendung des bei Ihnen vorhandenen und des Ihnen zugehenden Druckpapiers."

Lokales.

Elberfeld, 12. Mai.

e.— **„Bergisch Land".** Nr. 19 der illustrierten Wochenbeilage „Bergisch Land" liegt heute bei.

e.— **Städtische Lebensmittelversorgung.** Heute vormittag für die Brotkartenbezirke 9, 29, 30, 42, 43, 73, 74, 104, 105 und 106 auf jede Buttermilchkarte (für Personen im Alter von über 65 Jahren) ½ Liter Buttermilch zum Preise von 28 Pfg. für das Liter bei dem auf der Karte vermerkten Verteiler.

Zucker: 250 Gramm auf Feld 4 der Lebensmittelkarte und auf Feld 3 der Lebensmittelzusatzkarte für Kriegsküchenteilnehmer und auf jedes 6-Feld der Zuckerkarte für Gewerbebetriebe und Anstalten und 135 Gramm auf Feld 6 des Ausweises Z für in Kriegs- oder Mittelstandsküchen voll verpflegte Personen.

Verkauf von ausländischen Zwiebeln erfolgt zum Höchstpreise von 21 Pfg. für das Pfund. Die Haushaltungen erhalten auf jede Einheit ½ Pfund gegen Vorzeigung der Lebensmittelkarte und Abgabevermerk seitens des Verkäufers auf der Rückseite derselben, in nachstehenden Verkaufsstellen: Wilh. Lühmann sen., Ottenbahnerstraße 38, Bezirke 32, 33, 34 und 35; Rud. Lühmann, Höchsten- und Brüderstr.-Ecke, Bezirke 39 und 48; Peter Klees, Friedrichstr. 8, Bezirke 44 und 45.

Von Montag ab werden Mühlenerzeugnisse, je nach Vorrat, 125 Gramm auf jedes 5-Feld der Lebensmittelkarte, auf jedes 4-Feld der Ausgleichslebensmittelkarte für Kriegsküchenteilnehmer und auf jedes 13-Feld des Lebensmittelbezugsausweises für Gastwirte und Anstalten abgegeben. Preise: Graupen 30 Pfg., Weizengries 28 Pfg., Hafergrütze 44 Pfg., Kartoffeln 44 Pfg., Teigwaren 35 Pfg. für das Pfund.

Von Dienstag ab wird 1 Pfund Einmachzucker auf Abschnitt 3 des Waren-Bezugsscheines für Sonderverteilungen verabfolgt. Die Abgabe hat in dem Geschäft zu erfolgen, in dem die Lebensmittelkarte angemeldet ist.

Von Dienstag ab wird verkauft Kunsthonig oder Rübenkraut, je nach Vorrat, 125 Gramm auf jedes 6-Feld der Lebensmittelkarte, auf jedes 5-Feld der Lebensmittelausgleichskarte für Kriegsküchenteilnehmer, auf jedes 14-Feld des Ausweises Z für in Kriegs- und Mittelstandsküchen voll verpflegte Personen und auf jedes 14-Feld des Lebensmittelbezugsausweises für Gastwirte und Anstalten. Preise: Kunsthonig 55 Pfg., Rübenkraut 44 Pfg. für das Pfund.

Von Mittwoch ab wird verabfolgt: Getrockneter Weißkohl mit einer Einheit von 50 Gramm, deutsches Mischgemüse und geschälte Trockenrüben mit einer Einheit von zusammen 50 Gramm, Suppenwürfel oder lose Suppen mit einer Einheit von 25 Gramm (1 Suppenwürfel zählt als 2 Einheiten), je nach Vorrat, auf jedes 7-Feld der Lebensmittelkarte und auf jedes 15-Feld des Lebensmittelbezugsausweises für Gastwirte und Anstalten.

Von heute vormittag 10 Uhr bis heute abend 6 Uhr erhalten die in den Verkaufsstellen: Ernst Hummel, Neuhahnstr. 2; Hellmann, Neuhahnstr. 25; Frau Voß, Hombüchelerstr. 27; Louis Görfeld, Hombüchelerstr. 11; Ida Jansen, Hombüchelerstraße 40; Heinr. Bachmann, Hombüchelerstr. 43; Karl Schulte, Hombüchelerstr. 45; Wilh. Wiesemann, Hombüchelerstr. 60, angemeldeten Kunden auf jedes 2-Feld der Käsekarte ½ Pfund Deutschen Weichkäse.

e.— **Im Salamander** gelangt heute abend dieses Jahr erstmalig die Posse: „Der Amerikaseppl" zur Aufführung. Siehe Anzeige.

e.— **Lichtspiele Monopol.** Man schreibt uns: Die Monopol-Lichtspiele, Hofkamp 50, warten in dieser Woche mit einem Künstler-Spielplan auf, und zwar gelangt der neueste Film der Detektiv-Serie 1917 „Joe Deebs", „Die Hochzeit im Exzentric-Klub" zur Vorführung. Ferner sieht man Erich Kaiser-Titz, Joseph Römer und Eva Speyer in dem Schauspiel „Der Mann, den das Schicksal sandte" und Hedda Vernon in ihrem Lustspiel „Hedda im Bade".

e.— **Stephan-Theater.** Man schreibt uns: Das Elberfelder Stephan-Theater führt von heute ab einige fesselnde Bilder vor: Der bekannte Detektiv Stuart Webbs-Ernst Reicher in dem Filmwerk „Der Amateur", ferner Hermann Soldeneck und Eva Speyer in „Du sollst nicht richten" sowie „Kinder des Ghetto" von Danny Kaden, ein Schauspiel aus dem polnischen Volksleben.

Barmen, 12. Mai.

b.— **Kriegsauszeichnungen.** Mit dem Eisernen Kreuz wurden aus Barmen weiter ausgezeichnet: Einjährig-Freiwilliger Unteroffizier im Husarenregiment Nr. 8 Ernst Heilemann, Sohn von David Heilemann, Hatzfelderstr. 130 wohnhaft; Ers.-Reservist Arthur Glaser im 13. bayr. Inftr.-Regt., Sohn von Frau Mathilde Glaser, Unterdenkmalstraße 31 wohnhaft; Gefreiter Höllerhagen im Grenadier-Regt. Nr. 12, Adlerstraße 16 wohnhaft; Kriegsfr. Einj. Unteroffizier Emil Fischer im Res.-Fußart.-Regt. 7, Sohn des Fabrikdirektors Fischer, Hesselnbergstraße 21; Sanitätsunteroffizier Ziegler, Sohn des Schlossermeisters Gust. Ziegler, Ziegelstr. 14; Gefreiter Erich Finkentey im Feldart.-Regt. Nr. 102, Sohn des Friseurs Julius Finkentey, Schönebeckerstr. 2a; Gefreiter Herm. Hütz im Inf.-Regt. 53, wohnhaft Bogenstr. 23; Musketier Eugen Blasberg im Inf.-Regt. 137, Sohn des Kaufmanns Wilh. Blasberg, Kalkstr. 19; Vizewachtmeister Hein, Sohn der Kollektantin Wwe. Hein, Kiesenstr. 8 wohnhaft; Unteroffizier Paul Sattler, zurzeit Rekrutendepot, Landw.-Inf.-Regt. 39, Kampstr. 2 wohnhaft.

b.— **Futtermittelstelle Barmen.** An die Hilfnerhalter wird entsprechend der im Anzeigenteil erscheinenden Bekanntmachung Kükenfutter abgegeben.

b.— **Im Theater Schmitz** (Freiusgebäude), Carnaperstraße) finden Samstag, Sonntag, Montag und Mittwoch Vorstellungen statt. Am Sonntag nachmittag findet Fremden- und Familienvorstellung statt. Siehe Anzeige.

b.— **Union-Theater, Barmen.** Man schreibt uns: „Das Leben ein Traum", ist ein Drama in vier Akten aus dem Schicksalsbuche einer jungen Frau, das durch Maria Fein vom Deutschen Theater in Berlin dargestellt wird. Einen eigenartigen Kriminalfall veranschaulicht „Das Geheimnis des Hotels Excelsior" mit ganz waghalsigen Flucht- und Verfolgungsszenen in wirksamer photographischer Wiedergabe. „Alles umsonst", nennt sich ein drolliger Schwank mit Pepi Ludi in der Hauptrolle. Die neuesten Kriegsberichte und der übrige Spielplan vereinigen ein sehenswertes Ganzes im Union-Theater, Barmen, Elberfelderstraße 4.

Letzte Telegramme.

Wie die U-Boote bekämpft werden.

WTB. **Berlin**, 11. Mai. Am 1. Mai sichtete eines unserer Unterseeboote im Sperrgebiet der Biscaya, etwa 25 Seemeilen westlich Bayonne, sechs auf nördlichem Kurs nebeneinander fahrende Fischdampfer, von denen der auf dem östlichen Flügel stehende die spanische Flagge und Neutralitätszeichen führte. Der Kommandant des Unterseebootes beschloß, die vermeintlichen spanischen Fahrzeuge zunächst anzuhalten, in der Annahme, daß sie infolge fehlerhafter Navigierung unbewußt ins Sperrgebiet geraten waren. Auf den Signalbefehl des Unterseebootes drehte ein Teil der Fischdampfer auf das Unterseeboot zu. Der andere Teil versuchte zu entkommen. Von ersteren führten zwei Fischdampfer weder Flagge noch Abzeichen, einer spanische Neutralitätsabzeichen, aber keine Flagge, ein vierter eine nicht erkennbare Flagge. Das Unterseeboot verlegte den Dampfern nunmehr den Weg, schoß dann einen Warnungsschuß ab. Unmittelbar darauf eröffneten drei von den Fischdampfern das Feuer auf das Unterseeboot. Im Verlaufe des sich entspinnenden Artilleriekampfes wurde ein Fischdampfer durch Geschützfeuer vernichtet, drei weitere niedergekämpft und später mit Sprengpatronen versenkt. Hierbei wurden zwei französische 3,7-Zentimeter-Geschütze mit Munition erbeutet. Die übrigen beiden Fischdampfer, die deutlich erkennbare spanische Abzeichen und Flaggen führten und anscheinend spanischer Nationalität waren, entkamen. Der Vorfall zeigt, daß die Franzosen zur Bekämpfung unserer Unterseeboote nicht davor zurückschrecken, spanische Fischereifahrzeuge auf das schwerste zu gefährden, indem sie sich ihnen anschließen, um sie als Deckung für ihre Unterseebootsfallen zu benutzen.

Eine Schätzung des U-Boot-Schadens.

BB. **Berlin**, 11. Mai. (Meld. des L.-A.) Nach einer Schätzung des Präsidenten der englischen General Steam Navigation Company R. beziffert sich der durch die Versenkung durch U-Boote entstandene Gesamtschaden auf 12 000 Millionen Pfund (24 Milliarden Mark), wovon auf England ungefähr drei Fünftel entfallen.

Die Umwälzung in Rußland.

Herabsetzung der Brotration. Kundgebungen gegen die Regierung.

WTB. **Stockholm**, 11. Mai. „Svenska Dagbladet" aus Haparanda zufolge teilt die Zentrale des Lebensmittelausschusses in Petersburg der Bevölkerung mit, daß die Getreidezufuhr nur langsam vor sich gehe. Man sei daher gezwungen, die Brotration auf ¾ Pfund herabzusetzen. Der Ausschuß fordert auf, diese unumgängliche Maßnahme ruhig aufzunehmen und mit Brot möglichst zu sparen. — Nach der Zeitung „Prawda" hat der Oberbefehlshaber des Petersburger Militärdistriktes, General Kornilloff, versucht, am 3. Mai Demonstrationen gegen die einstweilige Regierung durch Militär verstreuen zu lassen. Hiergegen hat der Arbeiter- und Soldatenrat sofort Stellung genommen, indem er beschloß, daß Truppen über die Arbeitermiliz nicht bewaffnet auf die Straßen gesetzen werden dürften. General Kornilloff hat darauf seinen Befehl zurückgenommen. Der Kommissar des Moskauer Bezirkes hat über die Störung der Ordnung auf den Straßen am Freitag berichtet, daß im dritten Bezirk 1—200 Personen unter den Rufen umhergezogen seien: „Wo gibt es Brot und Wasser?" „Nieder mit der Miliz!" „Nieder mit der Interims-Regierung!" „Gebt uns einen Zaren!"

Wenn man die Wahrheit sagt.

GA. **Genf**, 11. Mai. (Eig. Meld.) Der frühere rumänische Gesandte in Berlin, Beldiman, und der in Bukarest gebliebene Sekretär des Ministers de Aufern, Costaky, wurden wegen ihrer Äußerungen in der deutschen Presse ihres Amtes entsetzt.

Weiße und Gelbe in Australien.

WTB. **Berlin**, 11. Mai. In einem Aufruf an die australischen Soldaten erklärte der australische Premierminister Hughes, daß er dafür einstehen werde, daß der Grundsatz, wonach Australien der weißen Rasse gehören und der gelben Rasse die Niederlassung untersagt ist, aufrecht erhalten werde. (Dem verbündeten Japan wird die Nachricht nicht gerade angenehm klingen. Red.)

Ein Lebensmitteldiktator für die ganze Welt.

FZ. **Kopenhagen**, 11. Mai. (Meld. der Frkf. Ztg.) „Politiken" melden aus Neuyork, daß die Vereinigten Staaten einen Lebensmitteldiktator für die ganze Welt ernannt hätten. Herbert C. Hoover, dem bisherigen Leiter der belgischen Hilfskommission, wurde die Verteilung der amerikanischen Waren und Lebensmittel an die Alliierten übertragen. Er werde — ausgenommen Deutschland — die ganze Welt mit Lebensmitteln und Waren versehen. Alle Länder sollen seinem Kontor eine Bestandsaufnahme ihrer Länder einsenden, damit die Verteilung gleichmäßig erfolgen kann. Es soll eine Kommission aller europäischen Länder zu diesem Zwecke gebildet werden, mit Ausnahme der Zentralmächte. (Die haben die amerikanischen Waren auch Gott sei Dank nicht nötig. Red.)

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen und allgemeinen Teil: B. H. Tölke, Chefredakteur; für den lokalen Teil: Karl Six; für Umgegend und Nachbargebiete: Otto Klein; für den Anzeigenteil: Karl Weber; sämtlich in Elberfeld. Eigene Berliner Schriftleitung (Leiter A. Freiherr von Gersdorff-Seggenhorst), Berlin, Unter den Linden 69a. — Druck und Verlag von W. Girardet & Cie. in Elberfeld.

Zum Abdruck bestimmte Beiträge wolle man an „die Redaktion", nicht an die einzelnen Redakteure senden.

Damen-Hüte.

Moderne schwarze jugendliche und Frauen-Hutformen
kleine aufgeschlagene u. große Rundformen 15⁰⁰ 12⁵⁰ 7⁵⁰ — **5.75**

Hutformen
hell und farbig, Tagal- und Bastgeflecht . . 14⁵⁰ 11⁵⁰ 8⁷⁵ 5⁷⁵ — **2.75**

Kinder-Hutformen
in handgenähter Borde und Strohgeflecht . . . . . 3⁵⁰ 3⁰⁰ 2³⁵ — **1.25**

Schul-Hüte
in blau und weiß, garniert und ungarniert, ... 2⁶⁵ — **95**

Elegant garnierte Damen-Hüte
mit moderner Tüllverarbeitung u. Blumengarnitur 40⁰⁰ 35⁰⁰ 25⁰⁰ — **18.50**

Einfach garnierte Hüte
mit Ranken und Blumentuffs . . . . . 15⁰⁰ 12⁵⁰ — **8.75**

Garnierte Kinder-Hüte
von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung 12⁵⁰ 8⁷⁵ 7⁵⁰ 4⁷⁵ — **1.75**

Ranken
in eleganter Ausführung . . . . . 5²⁵ 4⁷⁵ 3⁹⁵ 2²⁵ 1⁹⁵ — **1.35**

Moderne Blüten und Rosentuffs
in vielen Farben . . . . . 2⁵⁰ 2²⁵ 1⁹⁵ 1⁶⁵ 1⁴⁵ — **95 ₰**

a307

Leonhard Tietz A.-G. Elberfeld

Die Frage der Kohlenversorgung.

Über die Frage der Kohlenversorgung hat sich der Mitarbeiter des „Berliner Lokal-Anz." an zuständiger Stelle erkundigt und wegen der Aussichten für die Zukunft folgendes erfahren:

Was zunächst die Frage der ausreichenden Förderung der Kohle betrifft, so sind wir tatsächlich vom Auslande vollkommen unabhängig. Nach gröhtmöglicher Berücksichtigung von Reklamationen der Zechenverwaltungen ist auch für die Einstellung ausreichender und geschulter Arbeitskräfte für die Arbeit unter Tage zu sorgen, so daß das ausreichende Material wird gefördert werden können. An der Verbesserung der sogenannten Ruhrverkehrsanlagen auf den Zechen wird unablässig gearbeitet. Die Eisenbahnverwaltung ist, wie uns versichert wird, erfreulicherweise in der Lage, für den Transport der geförderten Kohlen durchaus ausreichende Wagenmengen zur Verfügung zu stellen. Bleibt also nach diesen uns gewordenen Mitteilungen lediglich die Sorge für gerechte Verteilung an die Verbraucher und den Transport innerhalb der Städte. In dieser Hinsicht hat das Kriegsamt „dringend anempfohlen", daß alle Städte mit über 10 000 Einwohnern sogenannte Orts-Kohlenstellen als Unterstellen der Kriegsamtsstellen einrichten. Die Gesamtheit dieser Orts-Kohlenstellen in den Städten umfaßt eine Verbrauchszahl von etwa der Hälfte der gesamten Einwohnerschaft des Deutschen Reiches. Bezüglich der Versorgung des Landes ist man zu endgültigen Entschließungen noch nicht gelangt; man denkt zum Beispiel daran, die Kriegswirtschaftsstellen mit der Versorgung dieser Verbraucher zu betrauen. Der Leiter der Ortskohlenstelle soll im allgemeinen ein Fachmann sein, etwa ein Kohlengroßhändler, der Direktor des Gaswerkes war. Er wird als Vertrauensmann der Kriegsamtsstelle dieser vorgeschlagen und erledigt alle der Kriegsamtsstelle obliegenden Aufgaben hinsichtlich des Verkehrs mit Brennstoffen (Koks, Kohle und Briketts). Aufgabe der Orts-Kohlenstelle wird es sein, sich fortlaufend in den Fabriken und bei den privaten Hausbrandkunden festzustellen, damit entsprechende Mengen Brennstoff der Gemeinde zugeführt werden können, und einzelne Reklamationen auf dem schleunigsten Wege an die Kriegsamtsstelle zu leiten, von wo sie dann unmittelbar an die Kohlenmeldegeschäftsstellen, die dem Reichskohlenkommissar unterstehen, weitergeleitet werden. Bei plötzlich eintretendem Kohlenmangel kann die Orts-Kohlenstelle Ausgleiche vornehmen. Verzagt der Weg der Güte, so wird ein telegraphischer Antrag beim Reichskohlenkommissar die Beschlagnahme ermöglichen. Die zweite wichtige Aufgabe der Orts-Kohlenstelle ist die Regelung des Transportwesens. Für die beiden Fragen der Herstellung des Verbrauchs und der Regelung des Transports ist nun keineswegs beabsichtigt, den Handel auszuschalten, vielmehr wird man sich die sachverständige Mitwirkung des Kohlengroßhandels, seine Erfahrungen und seine Kräfte dienstbar machen. Allerdings wird man die Großhändler namentlich zur einheitlichen Lösung der Transportfragen zweckmäßigerweise zum Zusammenschluß bewegen, um z. B. für die Gemeinden die Zusammenlegung der Kohlenlagerplätze und andere Vereinheitlichungen herbeizuführen. Wie wir erfahren, hat sich der Zentralverband der Kohlenhändler Deutschlands (Sitz Hamburg) zu der Einrichtung der Orts-Kohlenstellen mit lebhafter Zustimmung geäußert. Neuerdings ist nun bei dem Kriegsamt eine besondere Kohlenkommission eingerichtet, deren Aufgaben voraussichtlich sind: Schlichtung der Dringlichkeit für die verschiedenen Verbrauchergruppen und Firmen, Ausgabe von Richtlinien für alle an der Kohlenversorgung beteiligten Stellen des Kriegsamts, Angelegenheiten der Lagerung, Verladung und des Transportes, Einzelfragen der Kohlenversorgung der Heeresindustrie u. a. m. Die Zusammensetzung der Kommission, deren Leiter eine Autorität auf dem Gebiete des Transportwesens ist, und in deren technischem Stabe gleichfalls eine Autorität auf dem Gebiete des Bergwesens sitzt, gibt die Gewähr dafür, daß alle Fragen der Kohlenversorgung in geschickter Weise erledigt werden. Was die Frage des Kohlentransportes in der Stadt angeht, so gleicht man ihr weit höherem Maße als im vorigen Winter militärischer Hilfe sicher zu sein; insbesondere dürfte die Einstellung von Lastkraftwagenzügen sich voraussichtlich ermöglichen lassen. Im übrigen wird für die Dauer des Krieges und für den Zeitraum nach dem Kriege, innerhalb dessen unser öffentliches Leben noch unter dessen Einwirkungen steht, nicht mit einer Vollbelieferung des Einzelverbrauchers nach dessen uneingeschränktem Bedürfnis zu rechnen sein. Wohl aber werden wir — das ist die Ueberzeugung der maßgebenden Stellen — im kommenden Winter nicht wieder zu frieren brauchen, und auch die Kleinverbraucher werden des oft stundenlange Anstehen nach kleinen Brennstoffmengen nicht mehr nötig haben. Obwohl die Einrichtung von Ortsstellen — es kommen über 600 deutsche Städte in Betracht — fortgeschritten ist, wird Mitte dieses Monats zu übersehen sein. Wo freiwillige Einrichtungen nicht zustandegekommen sind, dürfte das Kriegsamt seine bekanntlich nicht geringen Machtmittel nachdrücklich einsetzen.

Vermischtes.

Luise von Belgien.

Nach langen Unterhandlungen hat sich die Prinzessin Luise von Belgien entschlossen, sich von ihrem ständigen Begleiter, Graf Wattisch, loszusagen und zu ihrer Tochter Dorothea, der Gemahlin des Herzogs Ernst Günther zu Schleswig-Holstein, zurückzukehren. Die Prinzessin wandte sich an den Fürstprimas von Ungarn, Dr. Czernoch, er möge ihr, der Enkelin des einstigen Palatinus von Ungarn und der glühenden Patriotin, beistehen. Infolge der Schritte des Fürstprimas hat Prinzessin Luise vor einigen Tagen München verlassen und sich nach Budapest begeben, wo sie sich freiwillig unter den Schutz ihrer Landsleute gestellt hat. Vermutlich wird die Prinzessin im Schloß Schaumburg ihren Wohnsitz nehmen.

Gegen die neue Sommerzeit.

In Obermoll (Niederbayern) wurde von der Kanzel verkündet, daß in der Pfarrei in diesem Jahr die Sommerzeit nicht eingemacht und daher auch die Kirchenuhren nicht auf die neue Zeit eingestellt werden. Da dieses Vorgehen zu verschiedenen Unannehmlichkeiten führte, wurde nunmehr vom Bezirksamt Wegscheid angeordnet, daß auch in Obermoll die neue Zeit zu gelten hat. Schauer faßte es ein Kirchenvorstand an einem Bezirksamtssitz des Bayerischen Waldes an, der von den Bauern gedrängt wurde, es doch bei der alten Zeit zu belassen. Er ließ die Zeiger der Kirchenuhr auf den zwei Seiten gegen den Markt bei der alten Zeit, auf den anderen zwei Seiten gegen das Bezirksamt aber um eine Stunde vorrücken. Man darf aber die Stundenschläge der Uhr nicht zählen, denn diese schlägt die alte Zeit. Ein Großteil des Bayerischen Waldes hält es überwiegend noch mit der alten Zeit.

Gerichtssaal.

Barmen, 11. Mai. Angeklagt war der Bäckermeister Emil D. von Barmen, weil er Brot hergestellt und verkauft. Die Ungenießbarkeit war auf übermäßigen Ammoniakgehalt zurückzuführen, und dieser rührte davon her, daß das zum Treiben des Teiges zugesetzte, sonst ammoniakfreie Natron schon einen ziemlich hohen Zusatz von Hirschhornsalz (kohlensaurem Ammoniak) enthielt. Das hätte D. wissen müssen, wenn er den Teig vor dem Backen gekostet hätte, er versäumte das aber und setzte, um dem Brote die treibende Wirkung zu verleihen, noch mehr Natron hinzu. In der Unterlassung der Kostprobe fand das Schöffengericht eine Fahrlässigkeit erblickt und diese mit nur 10 Mark Geldstrafe gesühnt. Die Strafkammer als Berufungsinstanz hielt diese Strafe nicht für ausreichend und erhöhte sie auf 50 Mark Geldbuße.

Wegen übermäßiger Preissteigerung beim Weinverkauf war Anklage erhoben worden gegen den Kaufmann und Weinhändler Hermann R. aus Barmen. R. hatte Wermutwein, Ahrbleichert, Rüdesheimer und Wintringer zum Preise von 1,60 Mark die Flasche eingekauft. An Fracht- und anderen Unkosten konnte er etwa 20 Pfg. für jede Flasche rechnen. Den Verkaufspreis setzte er ursprünglich auf 2,30 Mark für Wermutwein, auf 2,20 und 2,50 Mark für die anderen Weine fest, nachdem ihm ein Weinreisender einige Zeit später aber darauf aufmerksam gemacht hatte, daß die Weinpreise inzwischen erheblich gestiegen waren und bemerkt hatte, daß dem bei der Ausrechnung der Flaschenpreise schon Rechnung getragen werden müsse, kam er dem statt nach und nahm eine Erhöhung der Preise um einige Nickel vor. Den Wermutwein steigerte er um 50 Pfg. auf 2,80 Mark. Daß Schöffengericht hatte sich nur mit der Frage befaßt, ob R. sich beim Verkauf des Wermutweines einer übermäßigen Preissteigerung schuldig gemacht habe, und hatte die Frage verneint, weil es Wermutwein nicht zu den Gegenständen des täglichen Bedarfs rechnete, die allein unter die Bestimmungen des Gesetzes über Höchstpreise bezw. gegen Preiswucher fallen, sondern zu den Luxusgegenständen! Diese Entscheidung hatte die Staatsanwaltschaft angefochten. In der heutigen Verhandlung vor der Strafkammer wurde der Angeklagte darauf hingewiesen, daß das Gericht sich nicht darauf festlegen werde, nur zu prüfen, ob beim Wermutweinkauf übermäßige Preissteigerung vorliege, sondern auch, ob nicht auch beim Verkauf der anderen Weine gegen die gesetzlichen Bestimmungen verstoßen worden sei. R. berief sich auf den Brief des Weinreisenden und stellte übermäßige Steigerung in Abrede, es gelte, was insbesondere den Wermutwein anbelangt, in seinem Glauben gehandelt haben, habe doch sogar das Schöffengericht die Ansicht vertreten, daß Wermutwein kein Gegenstand des täglichen Bedarfs sei, sondern ein Luxusgegenstand. Der als Sachverständiger vernommene Weingroßhändler Himmelmann von Elberfeld unterstützte den Standpunkt des Angeklagten, daß übermäßige Preissteigerung nicht vorliege; bei den früheren Preisen mußte der Angeklagte draufzahlen, wo alles im Preise gestiegen sei, nicht bestehen können. Die Strafkammer hatte diese Gesichtspunkte nicht berücksichtigt, sie erblickte in der Spannung zwischen Einkauf und Verkauf die dem Angeklagten zur Last gelegte übermäßige Preissteigerung, sah den Fall aber als solche an und erkannte deshalb wie auf 10 Mark Geldbuße.

Ungeschminkte Kritik. Der Kaufmann Emil B. von Solingen war vom Schöffengericht wegen Zechprellerei zu 30 Mark Geldstrafe verurteilt worden. B. hatte in einem Solinger Gasthof von 10 Mk. zu bezahlen, bezahlte aber nur 6 Mk. Wegen Verführung, er habe ausreichende Geldmittel besessen, sie wollten ihm unbemerkt gestohlen worden sein, hatte das Gericht keinen Glauben geschenkt. Die Strafkammer hielt demgegenüber die Einrede nicht für widerlegt, hob das Schöffengericht auf und erkannte auf Freisprechung. — Der Gastwirt August B. von Solingen hatte sich einer Werkzeuge von geringem Werte widerrechtlich angeeignet und war dafür vom Schöffengericht zu vier Wochen Gefängnis verurteilt worden. Die Strafkammer hielt die Strafe für zu hoch und ermäßigte sie auf eine Woche Gefängnis.

„Bullen" und „Bullerei". Wegen Beamtenbeleidigung standen die Arbeiterinnen Richard und Walter B. und Adolf M. aus Solingen unter Anklage. Sie hatten gegen einen Beamten „Bullerei" getrieben und waren deshalb zu je drei Tagen Haft verurteilt worden, unter Nr. 136 214 und seinen Namen „Bullerei" unterschriftlich geschildert. Gegen dieses Urteil legten sie Berufung ein. Vor der Strafkammer stellte B. jetzt Einstellung des Verfahrens, was heute als Probeentscheidung zugelassen. Es kam nach kurzer Beratung auf Vorschlag des Vorsitzenden zwischen ihr und den Angeklagten Richard und Walter B. zu einem Vergleich. Letztere verpflichteten sich, ihre Ausdrücke nicht mehr mit dem Namen „Polarstern" zu schlagen und nicht mehr in den Verkehr zu bringen und die Kosten des Strafverfahrens, soweit sie ihnen zur Last fallen, zu übernehmen. Witwe B. zog darauf ihren Strafantrag zurück, und das Gericht entsprach auf Einstellung des Verfahrens. Auch das Verfahren gegen M. wurde eingestellt erklärt, und zwar, weil der Strafantrag gegen ihn nicht rechtzeitig gestellt war. Nach einer Entscheidung des Patentamtes wäre das Wortzeichen „Polarstern" gegen der Verwechslungsgefahr mit dem gesetzlichen Wortzeichen „Pollart" gar nicht schutzfähig gewesen.

Wer unbefugt eines anderen Namen als Absender auf Briefen etc. angibt, macht sich einer Urkundenfälschung schuldig. Eines solchen Falles und verbotener Verbreitung eines Flugblattes war der Arbeiterschaftler W. von Solingen angeklagt. W., der sich selbst zur Arbeitsgemeinschaft bekennt, hatte seinem früheren, den Krieg gezogenen, jetzt in englischer Gefangenschaft befindlichen Bruder ein verschiedene Regierungsmaßnahmen scharf kritisierendes Flugblatt in einem Briefumschlag zugeschickt und auf dessen Rückseite, um einen Strafantrag nahme vorzubeugen, als Absender den Werner Bollart in Solingen bezeichnet. Der Brief wurde aber nicht ausgehändigt, W. wurde als Absender ermittelt und in Untersuchungshaft genommen. Das Schöffengericht verurteilte ihn hierfür zu 1 Woche Gefängnis. Gegen diese Berufung gegen das Urteil ein und begründete sie damit, daß er mit der Versicherung, daß er mit dem Absenden des Flugblattes eine Verhetzung und Aufreizung nicht beabsichtigt habe, wie angenommen war, nicht bestraft werden könne. Mehr habe er seinem Bruder, der sich gleichfalls in englischer Gefangenschaft befinde, nur über das Wetter schreiben wollen. Den Namen des Absenders habe er nur gewählt, weil er sich mit seinem Bruder einen Scherz habe erlauben wollen. Die Strafkammer hatte eine andere Auffassung von seinem Vergehen, sie hielt eine strengere Strafe für angebracht und verurteilte W. deshalb zu 3 Monaten Gefängnis.

Sport.

Düsseldorf-Benrath. Die Rennungen zum Hauptrennen am 13. und 17. Mai haben einen guten Stand gehabt und lassen gute Felder erwarten. Der Rennplatz selbst zeigt ein festliches Bild, und fleißige Hände haben die letzten Spuren des langen Winters. Die durch den abgebrannten gesellen Tribüne, die neuen Boxen und die weiteren Baulichkeiten noch nicht wieder errichtet werden konnte, bietet ein großes Zelt den Besuchern Schutz und Unterkunft.

Rennen zu Berlin-Hoppegarten. 1. Preis von Rüdersdorf. 1. H. Frankenfeld's Dame Aurelia, 2. Waldhorn, 3. Monaca. Toto: 83:10. W.: 19, 14, 16:10. 2. Hoppegartener Jagdrennen. 1. C. Schmiedgens Blumenlese, 2. Gold, 3. Kobold. Toto: 94:10. W.: 24, 31, 89:10. 3. Jungfern-Hürden-Rennen. 1. Allgem. Deutsch. Sportverein's Lucarne, 2. Tassilopsis, 3. Sunset. Toto: 25:10. W.: 18, 19:10. 4. Preußen-Preis. 1. Heinz Stahls Morgenrot, 2. Toxes Rennen gestohlen Sonntag's und Gracioso. Toto: 46:10. W.: 21, 14, 7:10. 5. Preis von Cummersdorf. 1. Rittmeister H. von Hobelitz's Herr Meister, 2. Fortuna II, 3. Nicole Dubois. Toto: 31:10. W.: 13, 11, 16:10. 6. Falchon-Jagdrennen. 1. J. Mühns Graf, 2. Allerweltskerl, 3. Brieftauber. Toto: 172:10. W.: 34, 20, 15:10. 7. Preis von Mahlsdorf. 1. Stall Hollenbeck's Hain, 2. Taffetande, 3. Antinous. Toto: 30:10. W.: 13, 15, 26:10.

Eingegangene Bücher.

Die Bearbeitung der Einsendungen und der Konkurrenzwerke, die für die Beurteilung [illegible] des nächstjährigen Jahrgangs des „Anzeigers für Berg- und Maschinenwesen", Essen, beibehalten sehen weiterhin einen Artikel über das [illegible] belgischen Saumine, Beiträge über die Ausnutzung der Wasserkräfte der Niagarafälle, über Gesteinsgewichte verschiedenen Eigengewichts, über die Aufbereitung, Waschen und Verwerten bei ungeordneten Kohlen, [illegible] die Verwendung des Materials alter Kabelader [illegible] tiger Abfälle in Werkstätten, weiterhin wirtschaftliche Berichte über den Petroleummarkt, den Zuckermarkt u. a.

Das Feuer.

Ein märkischer Roman von Hans Schulze.

21] (Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Wie war doch die Welt so wunderschön, daß man alle Not des Lebens und seine dunklen Sorgen vor dieser sonnigen Herrlichkeit wieder vergessen mußte.

Hella hatte noch am Abend zuvor nach der Abfahrt der Greifenhagener Gäste die Baronin um einen kurzen Urlaub nach Berlin gebeten und einen Besuch bei ihrem sie behandelnden Arzt als Grund der Reise vorgeschützt.

Sie fühlte, daß sie sich einmal für einen ganzen Tag aus den Pahlowitzer Verhältnissen herausreißen mußte, um all das, was in der letzten Zeit auf sie eingestürmt war, in völliger Ruhe und Einsamkeit mit sich allein durchdenken und verarbeiten zu können.

Das Auftreten des Grafen Eichstädt hatte plötzlich ganz neue, ungeahnte Zukunftsperspektiven vor ihr aufgerissen.

Sie wußte aus gelegentlichen Bemerkungen der Baronin, daß der junge Graf zu den reichsten Grundbesitzern der ganzen Provinz gehörte und neben einem sehr bedeutenden Barvermögen eine Anzahl der schönsten und größten Güter in der Gegend des Oberbruches sein eigen nannte.

Die halbe Nacht hatte sie schlaflos mit offenen Augen gelegen und immer wieder überlegt, wie es ihr gelingen könnte, sich diesen Mann zu erobern, dessen unbeherrschte Leidenschaft sich ihr allmählich immer unverhüllter verraten hatte.

Was galt ihr jenes Glückchen in Pahlowitz, deren kleines Glück sie erst zertreten mußte, ehe für sie selbst die Bahn frei ward.

Das Leben rief sie, das große glänzende Leben, dessen Rausch sie schon einmal gekostet hatte, zu dessen Höhen sie sich wieder emporschwingen wollte, rücksichtslos, erbarmungslos gegen alles, was sich ihr auf diesem Wege entgegenstellen mag.

Ein neues Ziel stand vor ihrer Seele, noch schemenhaft und unbestimmt, und doch zuweilen schon greifbar für kurze Augenblicke blendphantastischer Träumereien, gleich den Rauchwolken der Lokomotive, die in wiegendem Reigen unablässig an ihrem Fenster vorüberschwebten und dann über der spärlichen Grasnarbe des Bahndammes zerflatterten und in Nichts zergingen.

Auf dem Bahnhof in Frankfurt an der Oder stieg Hella in den Berliner Schnellzug und suchte sich in den ziemlich besetzten Durchgangswagen ein leeres Abteil erster Klasse.

Sie hatte es sich kaum auf einem der Schlafsitze am Fenster bequem gemacht und einem Zeitungsverkäufer herangerufen, als sie in der Nähe des Schalterspere einen hochgewachsenen Herrn in Staubmantel und Automütze bemerkte, der sich, gefolgt von einem Diener in grauer Livree, eilfertig durch das dichte Menschengewühl des Bahnsteiges drängte.

Das Herz schlug ihr plötzlich bis in den Hals.

Graf Eichstädt.

Im nächsten Augenblick wurden die Türen zugeschlagen.

„Abfahren!"

Und der Zug setzte sich mit leisem rhythmischem Schwanken langsam in Bewegung.

— — — — — — — — — — — —

„Guten Morgen, meine Gnädigste! Das nenne ich aber wirklich eine seltene Überraschung!"

Die schlanke Gestalt des Grafen füllte fast die ganze Höhe des Türrahmens, als er sich jetzt mit einer förmlichen Verbeugung gegen Hella verneigte.

„Darf ich eintreten und mich erkundigen, wie dem gnädigen Fräulein der gestrige Abend bekommen ist?"

„Bitte sehr, Herr Graf! Es wäre mir sehr angenehm, wenn Sie mir die Langeweile der Reise bis Berlin durch Ihre Gesellschaft ein wenig verkürzen wollten!"

Der Diener stellte die blinkende Juchtentasche seines Herrn in das Gepäcknetz und verschwand wieder auf dem Wagengange.

Graf Eichstädt setzte die goldbordierte Mütze des Kaiserlichen Automobilklubs ab und tupfte mit dem seidenen Taschentuch ein paar Schweißperlen von der Stirn.

Die Freude über das unvermutete Wiedersehen stand deutlich auf seinem hübschen, gebräunten Gesicht.

„Das war eine Fahrt!" sagte er, sich mit einem leisen Aufatmen in den weichen Polstern niederlassend. Fünfzig Kilometer in einer knappen halben Stunde. Aber mein Adlerwagen hat den Anschluß an den Berliner Zug doch noch erreicht. Ich habe mittags eine wichtige Aufsichtsratssitzung im Esplanadehotel, die ich nur ungern versäumt hätte!"

Mit einem bewundernden Blick umfaßte er das entzückende Bild seines Gegenüber, von dem es wie ein frisches Wehen zu ihm kam.

Reizend sah sie aus mit den feinen, hochgeschnittenen Zügen und den leuchtend blauen Augen.

Gewachsen wie eine junge Tanne in dem vornehm-einfachen Schneiderkleid, das ihren guten schmalen Formen fast etwas Knabenhaftrundes gab.

„Sie erinnern mich heute wieder mit peinlicher Deutlichkeit an jene Dame aus Monte-Carlo, von der ich gestern erzählte!" sagte er ganz unvermittelt unter dem starken Eindruck des Augenblicks.

Ein ablehnender Zug trat in Hellas Gesicht.

„Ich bin keine Freundin derartiger Vergleiche!" versetzte sie kühl. „Ich glaubte Ihnen das bereits am letzte Abend hinreichend deutlich zu verstehen gegeben zu haben!"

„Oh, dann bitte ich tausendmal um Entschuldigung!" beeilte sich der Graf zu versichern. „Was machen denn die Pahlowitzer Damen?" fuhr er hastig das Thema wechselnd fort. „Der Alten wie geht es denn?"

Ein leichtes Achselzucken war die Antwort.

„Ich bin schon seit sechs Uhr unterwegs und habe nur die Frau Baronin flüchtig am Kaffeetisch gesprochen. Sie sagte mir aber, daß sich Fräulein Hertha heut wieder besser fühle!"

„Das freut mich aufrichtig, wirklich ganz aufrichtig!" versetzte der Graf, die gelben Nähte seiner Handschuhe ein wenig geräuschlos musternd. „Ich habe bereits in aller Frühe einen riesigen Korb mit Blumen nach Pahlowitz geschickt. Auch für Sie, meine Gnädigste!"

Hella furchte leise die Augenbrauen.

„Sie sind sehr liebenswürdig, Herr Graf, aber ich fürchte, es könnte vielleicht Anstoß erregen, wenn Sie mich in meiner einfachen Stellung mit derartigen ungewöhnlichen Aufmerksamkeiten bedenken."

Sie hatte bei den letzten Worten die in Frankfurt gekaufte Zeitung aufgenommen und vertiefte sich anscheinend interessiert in den Inhalt der ersten Seite.

Eine Zeitlang schwiegen sie beide, indes der Graf mit umwölkter Stirn auf das bunte Wechselbild der Landschaft hinausstarrte.

Ein Schmetterling wurde in diesem Augenblick zum Fenster hereingeweht, gaukelte ein paarmal zwischen den Gepäcknetzen hin und her und setzte sich dann auf den Rand von Hellas Zeitung.

„Sieh da, ein kleiner Friedensbote", sagte sie, das Blatt wieder niedersetzend. „Machen Sie doch nicht solch ein finsteres Gesicht, Herr Graf, sondern erzählen Sie mir lieber, wann wir auf Ihrer Hochzeit tanzen werden!"

„Wahrscheinlich im Herbst", war die Antwort. „Meine Schwägerin möchte gerne noch das Ende ihres Trauerjahrs abwarten, ehe sie Pahlowitz eine größere Festlichkeit veranstaltet."

„Das tut mir aber sehr leid für Sie", meinte Hella mit gut gespielter Harmlosigkeit. „Ich kann mir lebhaft denken, wie schwer Sie die Aufschub ankommen muß. Wenn man eine reizende Braut wie Fräulein Hertha sein eigen nennt!"

Ein jähes Rot schoß in des Grafen Gesicht.

„Selbstverständlich, selbstverständlich!" stieß er in sichtlicher Verlegenheit hervor. „Aber es ist nicht allein der Wunsch der Baronin, auch meine persönlichen Verhältnisse gestatten mir vorläufig noch keine Heirat. Mein Vater hat mit seinen Gütern in letzter Zeit leider alles gehen lassen, wie es wollte, so daß ich erst einmal gründlich Ordnung schaffen muß. Sie glauben gar nicht, wieviel Arbeit mir mein [illegible] verursacht."

„Nun, diese Arbeit würde Ihnen wohl jeder gern abnehmen!" war die [illegible]. „Ich zum Beispiel auf der Stelle. Ich kann mir überhaupt nichts Schöneres vorstellen, als so recht, recht reich zu sein. Schon als Kind habe ich manchmal davon geschwärmt, von goldenen Schüsseln zu essen. Wie die Königstochter im Märchen!"

Mit einem verträumten Blick sah sie zu den lichten Himmelsferne empor; eine dunkle Abenteuersehnsucht stand in ihren heißen, lebendigen Augen.

Vereinzelte Gehöfte, Reklameschilder mit [illegible] Buchstaben flogen zu beiden Seiten des Bahndammes vorbei, ein einsamer Weg öffnete sich, tief, geheimnisvoll.

(Fortsetzung folgt.)

Dr. Hethey's „Haarfort" zerstört in 3 Min. (patentamtl. gesch.) alle lästigen Haare (Damenbart etc.). Für erstklassige Methode bürgt Firma. Schmerzlos, unschädl., erstklass. Verschönerungsmittel, diskr. Versand. Nicht Erfolg, Geld zurück. — Preis komplett Mk. 5.—. Dr. Hethey, Chem.-Phys. Laboratorium, Köln 50, Hohenzollernstraße. Anerk. prämiiert, gold., 5 silb. usw. Medaillen.

LECIFERRIN gegen den Blutzustand zu verbessern und verminderte Lebensenergie zu heben.

Macht den Körper widerstandsfähig. Preis Mk. 3.— die Flasche, auch in Tablettenform Mk. 2.50, bequem auf Reisen; überall erhältlich.

Familien-Nachrichten

Königl. Standesamt Barmen.

Sterbenotizen.

10. April 17: Bahnhofsschaffner Wilhelm Gerwin, Mansf. des Inf.-Regt. 18, 23 J. 5 Mon., Cronenfelderstraße 11a.

10. April 17: Gemeinderat Emil Hagen, Rentner, im Friedrich-Wilhelm-Stift, 65 J. 9 Mon., Ritzbergstraße 129.

4. April 17: Gerber Emil Wenk, Musk. im Inf.-Regt. 135, 25 J., Gerstenstraße 146.

12. April 17: Seminarist Samuel Bechtold, Gefr. d. R. im Inf.-Regt. 30, 20 J. 10 Mon., Briefträger 23.

17. April 17: Kaufmann Emil Hammer, Gefr. im Inf.-Regt. 54, 30 J., Johannesstraße 3.

27. April 17: Bäckermeister Gustav Berten, Musk. im Inf.-Regt. 57, 37 J., Kemnaderstraße 30.

4. Mai 17: Kaufm. Hermann Hoffmann, 78 J., Wefelstr. 18. — Obermaat Johann Heinrich Wilhelm Hermann Hartmann geb. Hoffmann, 26 J., Wefelstr. 41. — Oberleutn. Karl Uhlenhaut, Ritter Kgl. Hausord. v. Hohenzollern, 28 J., Oberbergstraße 67. — Frau Elisabeth Hermine geb. Schmidt, 68 J., Herzogstr. 6. — Witwe Otto Schlag, Friederike geb. Schmidt, 82 J., Dillerstr. 4. — Friedrich Karl Barth, 71 J., Wichlinghauser Straße 80. — Kaufmann Albert Brauser, 78 J., Göbenstr. 19a. — Kaufmännischer Angestellter Jasper, 45 J., Sedanstr. 17. — Rentnerin Karl Balthasar Brouwers, 16 J. 2 Mon., Sedanstr. 3a. — Bergmann Walter Dreyer, 4 J. 4 Mon., Schleiermacherstr. 33. — Gustav Hammer, 6 J., Schleiermacherstr. 23. — Waldemar Doerkler, 8 J., Wichlinghauser Straße 88.

5. Mai 17: Ehefrau Wilhelm Gerber, Ida geb. Heine, 55 J., Schleiermacherstr. 54. — Witwe Johann Louis Adalbertus geb. Hoffmann, 81 J., Dillerstr. 57. — Peter Johannes Meyer, 79 J., Wichlinghauser Straße 40. — Schlosser Karl Pehlke, 66 J., Oberer Siebelsweg 34. — Privatiere Maria Elisabeth von Petersen, 85 J., Bendahler Straße 10. — Oscar Richard, 2 J., Bartholomäusstr. 12. — Emma Elise, 1 Tag, Gollenbergstraße 54.

7. Mai 17: Witwe Albert Dreisbach, Auguste geb. Brandt, 68 J., Schwanenhofstr. 20. — Rentner Heinrich Hermann, 71 J., Sternstraße 53a. — Friedrich Emil Heinrich Hermann, 3 Monate, Wichlinghauser Straße 79. — Ehefrau Rudolf Hallbreder, Emma geb. Hoffmann, 72 J., Bendahler Straße 10. — Emil Eiff, 2 J. 1 Mon., große Flurstraße 43.

8. Mai 17: Schreinermeister Friedrich Ferdinand Schröder, Neuenweg 10. — Ehefrau Adolf Grimm, Sophie geb. Schmidt, 49 J., Luisenstr. 6. — Ehefrau Karl Bernhard Steinmetz, Emilie Ottilie geb. Meyer, 39 J., Gewerbeschulstr. 40. — Witwe Franz Hilberg, Katharine geb. Krumm, 76 J., Neuenweg 53.

Statt Anzeige.

HEINZ STOTTWIG
ELFRIEDE STOTTWIG
geb. Weber
Vermählte.

12. Mai 1917.

Statt Karten.

ERNST MEURER
LISA MEURER
geb. Bogsbecker
VERMÄHLTE.

6. Mai 1917. z. Zt. Elberfeld.

Besuche krankheitshalber verbeten.

Von seinem Herrn Kompagnieführer erhielten wir heute die überaus schmerzliche Nachricht, daß mein innigstgeliebter und treusorgender Sohn, unser herzensguter Bruder, Schwager, Onkel, Neffe u. Vetter

Richard Heuft,

Unteroffizier in einem Infant.-Regt., Ritter des Eisernen Kreuzes 2. Klasse

im Alter von 23 Jahren am 5. Mai den Heldentod für das Vaterland erlitten hat, nachdem sein treuer Bruder Hugo vor 10 Monaten durch Verschüttung im Unterstand den Heldentod fand.

Im Namen
der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Witwe Franz Heuft und Kinder.

Elberfeld u. Frankreich, 11. Mai 1917.

Fern von der Heimat und den Lieben
Starbst Du den Tod fürs Vaterland.
Für Deutschlands Ehr' bist Du geblieben;
Doch fest bleibt immerdar das Band,
Das innig uns mit Dir verbunden
In frohen und in trüben Stunden.

Wir erhielten die traurige Nachricht von seinen Kameraden, daß mein hoffnungsvoller lieber Sohn, mein innigstgeliebter Enkel, Bruder, Neffe und Vetter

Carl Becker

Musketier in einem Reserve-Inf.-Regt.

im blühenden Alter von 20 Jahren am 1. Mai 1917 infolge eines Kopfschusses den Heldentod für das Vaterland gestorben ist.

In tiefer Trauer:

Wilh. Becker
Wwe. Carl Becker
Willi Becker.

Elberfeld, Meisenbergerath, Barmen, Bochum, Hattingen, Wald, Bovigny, Kriegsschauplatz Osten und Westen, den 10. Mai 1917.

Statt besonderer Anzeige.

Sei getreu bis in den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben. Offb. Joh. 2, 10.

Heute erhielten wir von seinem Herrn Komp.-Führer die erschütternde Nachricht, daß unser einziger, lieber, treuer Sohn, unser guter Bruder und Schwager, mein innigstgeliebter Bräutigam, Onkel, Neffe und Vetter

Herm. Klöber

Gefr. in einer Masch.-Gew.-Komp. Inh. des Eisernen Kreuzes

im Alter von 25 Jahren von seiner schweren Verwundung, die er am 28. 4. bei den letzten heißen Kämpfen erhalten hat, am 7. 5. durch den Tod erlöst wurde.

In tiefer Trauer:

Fam. Herm. Klöber
Hedwig Klein als Braut.

Barmen, Elberfeld, Rußland, d. 11. Mai 1917.

Ach, es ist ja kaum zu fassen,
Daß du nie mehr kehrst zurück.
So jung mußt du dein Leben lassen,
Zerstört ist unser aller Glück.
Ein jeder, der dich hat gekannt,
Und auch dein treues Herz,
Der drückt um nur noch stumm die Hand
In unserm tiefen Schmerz.

Von seinem Kompagnieführer erhielten wir die tieferschütternde Nachricht, daß unser innigstgeliebter, unvergeßlicher Sohn, Bruder, Schwager, Neffe und Vetter,

Gefreiter

Emil Meier

im Alter von 19 Jahren 7 Monaten nach treuester Pflichterfüllung in den heißen Kämpfen am 20. April den Heldentod erlitten hat.

In tiefer Trauer:

Philipp Meier und Frau,
Ida geb. Johanning,
Philipp Meier, z. Z. im Felde,
Ida Neuhaus geb. Meier,
Artur Meier, z. Z. im Felde,
Robert Neuhaus.

Barmen, Remscheid, den 11. Mai 1917.

Wir erhalten die traurige Nachricht, daß unser langjähriger Angestellter

Herr

Paul Wieynk

Einj. Kanonier in einem Feldartillerie-Regt.

in den letzten schweren Kämpfen den Tod fürs Vaterland gefunden hat. Unsere Firma verliert in ihm eine treue bewährte Kraft. Sein freundliches Wesen, sein Eifer und Pflichtgefühl waren für alle vorbildlich. Wir beklagen seinen Verlust tief.

In ehrendem Gedenken!

C. Neumann & Söhne.

Barmen, den 10. Mai 1917.

Heute erhielten wir die schmerzliche Nachricht, daß unser langjähriger lieber Kollege

Herr

Paul Wieynk

Einj. Kanonier in einem Feldartillerie-Regt.

in den letzten schweren Kämpfen den Tod fürs Vaterland gefunden hat.

Durch sein freundliches, entgegenkommendes Wesen hat er sich unser aller Wertschätzung und Freundschaft erworben. Sein Eifer und sein Pflichtgefühl waren für uns stets vorbildlich.

Wir werden ihm ein ehrendes Angedenken bewahren.

Das Personal der Firma
C. Neumann & Söhne.

Barmen, den 10. Mai 1917.

Heute morgen gegen 6 Uhr verschied nach längerem schwerem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, meine liebe Gattin, unsere unvergeßliche, treusorgende Mutter, meine gute Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Kusine

Frau Wilhelm Dehne

Hulda geborene **Schönenberg**

im Alter von beinahe 61 Jahren.

In tiefer Trauer:

Rechnungsrat Wilhelm Dehne,
Martha Dehne,
Albert Dehne, z. Zt. im Felde,
u. Frau, Maria geb. Nachtmann,
Luise Dehne
und 1 Enkel.

Elberfeld, Hamburg, Berlin, Brück (Mark), 11. Mai 1917.

Von Beileidsbesuchen bitte dankend abzusehen. k1638

Es ist bestimmt in Gottes Rat,
Daß man vom Liebsten, was man hat,
Muß scheiden.

Durch seinen Herrn Leutnant und Kompagnieführer erhielten wir die traurige Nachricht, daß unser lieber, treuer Sohn, mein unvergeßlicher Bruder, Enkel und Neffe

Karl Peckhaus

Gefreiter in einem Infanterie-Regiment, Inhaber des Eisernen Kreuzes

in den letzten schweren Kämpfen am 28. April 1917 im jugendlichen Alter von 21 Jahren den Heldentod erlitten hat.

In tiefer Trauer:

Ernst Peckhaus,
Maria Peckhaus geb. Pohler,
Fritz Peckhaus,
Familie Vestweber.

Schlebusch, Wiesdorf, Elberfeld, Somborn, 10. Mai 1917. g271

Heute morgen um ½6 Uhr entschlief unerwartet unser langjähriger

Packer

Hermann Hufschmidt.

Wir werden dem Entschlafenen, der zirka 24 Jahre lang in unserem Betriebe beschäftigt war, ein ehrendes Andenken bewahren.

Ferd. Esser & Co.

Elberfeld, den 10. Mai 1917. k1634

Der im § 9 der Verordnung vom 5. April 1917 über Gemüse, Obst und Südfrüchte vorgeschriebenen besonderen Genehmigung zum Betriebe des Großhandels mit diesen Gegenständen bedarf es erst vom Ablauf des 20. Mai 1917 ab. 3425

Barmen, den 11. Mai 1917. **Der Oberbürgermeister.**

Futtermittelstelle Barmen.

Vom Lager der Firma Ernst Roth, Neuenweg 7, wird **Küchenfutter** abgegeben. Die Abgabe, ½ Pfund je Tier, erfolgt nur gegen Bezugsscheine, die im Rathause, Zimmer 46a, gegen Vorlage einer polizeilichen Bescheinigung des Küchenbesitzers ausgestellt werden. Der Verkaufspreis beträgt 36 Pfg. für ein Pfund. 3429

Barmen, den 9. Mai 1917. **Der Oberbürgermeister.**

Die Gebührensätze für das bahnamtliche An- und Abrollen der Güter werden **vom 15. Mai ab** anderweit dahin festgesetzt, daß **für je angefangene 50 kg 30 Pfg. Rollgeld berechnet** werden.

Weitere Auskunft erteilen die Güterabfertigungen.

Elberfeld, im Mai 1917. a302

Königliche Eisenbahndirektion.

9 K. 6/17 — **Zwangsversteigerung.**

Das in Elberfeld belegene Grundstück: Flur 92 Nr. 25, groß 3 Ar 14 □-Meter, mit Doppelwohnhaus mit Hofraum, Bachstraße 43 und 45, Nutzungswert 1494 Mark, soll

am 12. Juli 1917, nachmittags 4 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 28 — versteigert werden. 1451

Elberfeld, 1. Mai 1917. **Königl. Amtsgericht 9.**

Wegen Sterbefall sind in Haan, Dieckerstraße 50 und 52,

2 massive Doppelwohnhäuser,

1½ Stockwerk, mit ungefähr 100 Ruten Garten und Baumhof, Gas und Kanalisation, zu verk. Näheres **Haan, Kaiserstr. 21, I.** f72

2 neue Doppelhandstühle

je { 15 Gänge 3 Pf., 16" Spring, 216/6 Mark.
{ 12 Gänge 3 Pf., 21" Spring, 416/8 Mark.

sofort zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsstelle d. Bl. 142

Ft. ev. Ft.

Sonntag den 13. Mai, vormittags 10½ Uhr, Aula des Gymnasiums, Barmen:

Gottesdienst

Predigt: Pfarrer G. Rad.

Zutritt und Kollektenablage frei.

Verkäufe

Immobilien

Schönes Gut

von ca. 80 Morgen besten Bodens in der Nähe von Barmen und Elberfeld, nahe der Bahn, zu verkaufen. Angebote unter E 5791 an die Geschäft. d. Z.*

Villa,

in der Nähe Barmens, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, m. großem Garten, Wald u. Obstbaumhof, über 200 gut tragende Obstbäume, preiswert zu verk. Näheres in der Geschäft. f46

Fabrikanwesen,

das sich zu jed. Betrieb eign., in der Talaue gel., mit bequem. Einfahrt, Straßenbahn, Wohnhaus u. groß. Hofr., ab Bill. zu verk. Anfr. B 5889 Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.*

Das Einfamilienhaus Barmen, Jägerstraße 9,

herrsch. einger., m. Wintergarten, Heizg., elektr. Licht und hübsch. Garten, mehrf. bequeme Lage auf Barmerfeld, ist wegzugshalb. preiswert zu verkauf. Näh. da **Walter Seilmann,** Barmen, Rauenwerth 29.

Modernes Zweifam.-Haus,

altberg. Stil, mit groß. etwas reichen Garten u. Kartoffelland, zusammen abgeschlossen, mit Bleiche in lebender Hecke, schön. Ziergarten, Veranda, alles in bester Ordnung, 4 Min. v. Bahn u. Post Barmerfeld-Tente, ist bis z. 1. Okt. zu verk., evtl. zu vermieten. Günstige Gelegenheit für Rentner u. pension. Beamte. Näheres zu erfrag. beim Eigentümer Barm., Heimbuchstr. 19.

Maschinen

Drehstrom-Motor,

8 PS, 220/380 Volt, 50 P., 1425 Touren, mit Anlasser, Mk. 900.

2 Schnellbohrmaschinen,

bis 35 mm bohrend, à Mk. 950, verkauft **A. Steinwald,** Wilhelmstr. 29.

Drehbank

m. Vorl. u. Support, 190/16,

Fräsapparate,

26 Gang, neu, ungebr.,

Hinterdrehbank,

neu, ungebraucht, abzugeb. Anfragen an **Max Berlin, Barmen,** Feldstraße. Tel. 4450. 1048

Exzenterpresse,

1600 Kgr. schwer, mit verstellbarem Hub, zu verkaufen. 1240 Remscheid-Hasten, Büchelstr. 24. Tel. 814, Amt Remscheid.

Wirtschaftliche Maßnahmen.

Dörrverbot für Frühgemüse.

Die Knappheit an der Mehrzahl von Nahrungsmitteln ruft, worauf schon mehrfach hingewiesen ist, eine ungewöhnlich gesteigerte Nachfrage nach Gemüse in den nächsten Wochen und Monaten hervor. Damit das schon in Kürze auf den Markt kommende Frühgemüse nicht aus irgendwelchem Grunde dem Frischverbrauch entzogen und in unerwünschtem Umfange zu Dörrgemüse verwendet wird, hat sich die Reichsstelle für Gemüse und Obst veranlaßt gesehen, durch Bekanntmachung vom 30. April 1917 das Dörren von Frühgemüse bis Ende Juli allgemein zu untersagen. Ausnahmen sind für solche Fälle vorgesehen, in denen ausländische Frühgemüse nur durch die Trocknung vor dem Verderben geschützt werden können.

Einmachzucker für häusliche Obstverwertung.

Die Reichszuckerstelle hat jetzt Richtlinien für die Verteilung des Einmachzuckers festgesetzt. Es hat sich erfreulicherweise ermöglichen lassen, in diesem Jahre statt der ursprünglich vorgesehenen 600 000 Doppelzentner 900 000 Doppelzentner für die häusliche Obstverwertung bereitzustellen. Wenn Kommunalverbände den ihnen zur Unterverteilung überwiesenen Einmachzucker nicht vollständig ausgeben, sondern einen Teil davon zur Herstellung von Brotaufstrichmitteln verwenden wollen, so bedürfen sie hierzu der Genehmigung der Landeszentralbehörden. Die Verteilung soll diesmal eine gerechtere sein als im Vorjahre. Einmachzucker soll nur den Haushaltungen, nicht aber an einzelne Personen ohne eigenen Haushalt, und an die Haushaltungen wieder nach der Zahl der Haushaltsangehörigen abgegeben werden, wobei, wie im Vorjahre, die Obstgartenbesitzer bevorzugt werden. Eine nochmalige Zuteilung von Einmachzucker im Herbste aus der neuen Ernte, wie dies im vergangenen Jahre der Fall war, wird in diesem Jahre nicht stattfinden, dagegen soll es den Kommunalverbänden unbenommen bleiben, schon jetzt aus ihren Zuckerzuteilungen Einmachzucker zu verteilen. Es trifft dann für die Verbraucher, die schon jetzt Einmachzucker beziehen, eine entsprechende Kürzung des Mundzuckers ein.

Beschlagnahme usw. von Gegenständen aus Aluminium.

Am 16. Mai 1917 ist ein Nachtrag zur Bekanntmachung vom 1. März 1917, betreffend Beschlagnahme, Bestandserhebung und Enteignung von fertigen, gebrauchten und ungebrauchten Gegenständen aus [illegible] in Kraft getreten. Der Nachtrag bringt eine Änderung des § 7 insofern, als die Enteignung schlagnahmten Gegenstände nicht mur durch [illegible] den Besitzer gerichtete Anordnung, sondern öffentliche Bekanntmachungen ausgesprochen werden. Ferner werden die Uebernahmepreise (§ 9) über der ursprünglichen Festsetzung erhöht. Es ist Vorsorge getroffen, daß Ablieferern, welche auf Grund der alten Fassung des § 9 der Bekanntmachung die [illegible] Vergütung erhalten haben, der Unterschied zwischen den neuen und den bereits gezahlten Uebernahmepreisen nachgezahlt wird. Schließlich werden noch [illegible] Bestimmungen über Ablieferung von nicht beschlagnahmten Gegenständen aus Aluminium und die dafür zu zahlenden Uebernahmepreise festgesetzt. Alle Einzelheiten ergeben sich aus dem Wortlaut der Bekanntmachung, die bei den Polizei-Verwaltungen eingesehen ist.

Handels-Register des Amtsgerichts Elberfeld.

In das Handelsregister ist eingetragen worden:

I. am 3. Mai 1917:

1. in Abt. A unter Nr. 3075: Die Firma Arthur Bowe, Elberfeld, und als deren Inhaber Kaufmann Arthur Bowe daselbst.

2. in Abt. B unter Nr. 40 bei der Firma „Vereinigte Glanzstoff-Fabriken Aktiengesellschaft" in Elberfeld: Dr. Fritz Blüthgen in Elberfeld ist zum stellvertretenden Vorstandsmitgliede bestellt worden mit der Maßgabe, daß er in Gemeinschaft mit einem anderen Vorstandsmitgliede, einem stellvertretenden Vorstandsmitgliede oder einem Prokuristen zur Zeichnung der Firma und zur Vertretung der Gesellschaft befugt sein soll;

II. am 5. Mai 1917 in Abt. A unter Nr. 3076: Die Firma Modehaus Selma Falkenheim, Elberfeld, und als deren Inhaber die Ehefrau Leopold Falkenheim, Regina geb. Dicke, Geschäftsinhaberin in Elberfeld;

III. am 7. Mai 1917 in Abt. A unter Nr. 2468 bei der Firma Aug. Finkenrath Söhne, Elberfeld: Offene Handelsgesellschaft seit 1. Mai 1917. Der Betriebsführer Valentin Kimmel in Barmen ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Der Uebergang der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten auf die Gesellschaft ist ausgeschlossen;

IV. am 8. Mai 1917 in Abt. B unter Nr. 274 bei der Firma Société belge Ringwald société anonyme in Brüssel, Zweigniederlassung in Elberfeld: Die Zweigniederlassung ist auf Grund des Beschlusses der Gesellschafter vom 4. März 1917 aufgehoben. Die dem Otto Roegner erteilte Prokura ist erloschen. i451

Amtsgericht Elberfeld.

Stellengesuche

Zeilenpreis 15 Pfennig.

Männliche

Junger Mann, 17 J. alt, welcher im Zeitungspapierfach bereits gründl. Kenntnisse besitzt u. in der Lage ist, kleinere Korrespondenz selbständ. zu führen, wünscht sich zu verändern. — Ang. mit Angabe des Eintrittstermins u. Gehaltsanspr. erbet. unt. E 5767 an die Geschäftsst.*

Abschlußsicherer, selbst. ig. **Buchhalter,** sprachk., sucht zum 1. 7. bei Heeresliefer.-Firma Lebensst. Gute Zeugn. u. Referenzen. Gefl. Zuschr. u. B 8930 an Geschäft. B., Neuerweg 57. †

Jg. Kaufmann, militärfr., in all. Kontorarb. bew., s. Stell. auf Büro. Briefe u. B 8924 an die Geschäft. Barm., Neuerweg 57. †

Junger Mann, der mit allen kaufmänn. Arbeit. vertraut ist, sucht Nebenbeschäft. Ang. u. E 5770 an die Geschäft.*

Langjähr., erfahrener Rechnungs-, Büro-Vorsteher sucht sich für halbe Tage anderweitig zu betätig., gleichviel welcher Art. Ang. unter E 5854 an die Geschäftsst.

Tüchtiger, energisch, selbstbewußt. **Werkmeister,** langjähriger Leiter einer Textil-Maschinen-Fabrik (Schlosserei u. Schreinerei), seit einem Jahr Abteilungsleiter in Geschoßdreherei, wünscht sich zu verändern. Angebote unter E 5724 an die Geschäftsstelle ds. Bl.*

Militärfreier g101 **Werkzeugschlosser,** erste Kraft, sucht sofort Stellung als Meister, erfahr. in Dreherei, Stanzerei, Presserei und Zieherei. Ang. nur mit Geh.-Ang. an die Filiale in Sonnborn.

Ein Mann, Anf. 60, in sich. Stellg., sucht sich zu veränd. Im Forst nicht unerf. Gute bürg. Kost u. Logis wird verlangt. Angeb. an Filiale Dahlhausen, Wuppertal. f32

Fuhrmann, Lazarett, sucht tagsüber leichte Beschäftigung. Musketier Alfr. Schmidt, Reservelazarett III, St. Marienheim, Elberfeld.*

Kaufmann, 47 Jahre alt, dauernd G. V. Heimat, wünscht gegen geringe Vergütung für sofort Stellung in einem Kriegsbetriebe für Büro oder sonstige leichte Beschäftigung. Gefl. Angebote unter E 1557 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. p6566

Suche für meinen Sohn † **Lehrstelle a. Elekt.-Technik.** Fiege, Barmen, Neuerweg 33.

Für m. 14½ J. alten Sohn f. **Lehrstelle als Elektrotechniker.** Angeb. u. E 5631 an Geschäft.*

Weibliche

Junge Dame aus guter Familie, höh. Schulbildung, perfekt in Stenographie u. Maschinenschreiben, mit dem Kontorwesen völlig vertraut, f., gestützt auf beste Zeugnisse aus längjähriger Tätigkeit, passende Stellung. Werte Angebote erb. unter B 8936 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. †

Fräulein, welches lange Jahre auf Kontor tätig, sucht, gest. auf gute Zeugn., per sof. Stelle. Gefl. Ang. u. E 5868 an die Geschst.*

Gebildete Dame mit guter Handschrift sucht für die Nachmittags- und Abendstd. **Nebenbeschäftigung,** schriftliche Arbeiten oder dergl.* Angeb. u. E 5855 an die Geschst.

Suche Anfangsstellung, besitze Lyzeumsreife, höh. Handelsschs., Kurzschr., Schreibm.-Ausbildg. Br. u. B 8988 an die Geschäftsst. B., Neuerweg 57. †

Telephonistin, in größerer Zentrale tätig, wünscht sich baldigst zu verändern. Angebote unt. E 1554 an die Geschst. ds. Bl. p6583

Tücht. Kassiererin u. Verkäuferin der Lebensmittelbranche, welche 5 Jahre in einem Geschäft tätig, sucht baldigst anderweitig Stellung. Angebote unter R 1094 an die Filiale ds. Blattes Remscheid, Bismarckstr. 40. f270

Jg. Kriegerwitwe v. Lande, m. 7jähr. Jungen, erfahr. in allen Arbeiten u. Haushalt, wünscht Stelle als **Haushälterin,** am l. in frauenl. Haush. Ang. B 489 an Geschst. B., Neuerweg 57. †

Aelteres beff. Mädchen, in Küche und Haushalt durchaus selbständig und erfahren, sucht z. 1. 6. Stellung in besser. Haushalt, am liebsten wo Hausfrau fehlt. Angebote unter E 5787 an die Geschäftsstelle ds. Bl.*

Besseres kräftiges 17jähriges **Mädchen** in allen Hausarbeiten sowie im Nähen u. Flicken sehr erfahren, sucht für sofort Stellung als Stütze auf einem kleineren Gute. Bedingungen nach Uebereinkunft. Schriftliche Angebote unter E 5765 an die Geschst.*

Tücht., beff., 19jähr. Mädchen von auswärts sucht Stelle im bürg. Privathause zum 15. 5.* Elberfeld, Berlinerstraße 2.

J., unabh., prakt. Kriegersfrau s. Stelle, am l. auf dem Lande n. auswärts, wo sie in Küche u. Haus tätig sein kann, geg. ger. Berg.† Ang. B 8943 B., Neuerweg 57.

Wasch- u. Putzfrau f. n. Kd. für Montag, Dienstag, Mittwoch.* Elberf., Luisenstr. 61, 3 Trepp.

Heiratsgesuche

Jg. Geschäftsmann, kriegsbesch., sucht mit evgl., häusl. erz. Dame im Alt. v. 20—24 J. in Verb. zu tret. zw. Heirat. Etwas Verm. erw. Diskr. zugel. Nur ernstgem. ausf. Briefe u. B 8922 an die Geschst. Barm., Neuerweg 57. †

Heirat. Tücht. Geschäftsmann, Witwer, Anf. 40, 1 Kind, sucht zw. Heirat die Bekanntschaft einer tüchtigen Geschäftsfrau mit etwas Vermögen. Briefe mit Angabe der Verhältnisse unt. R 5611 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.*

Jg. Witwer, 40 Jahre, sucht d. Bekanntschaft eines alt. Mädchens od. Witwe zwecks Heirat. Briefe unter B 8939 an die Geschäftsstelle B., Neuerweg 57. †

Heirat. Beamter, 44 J., evgl., gute Erschein., mittelgr., musik., 3600 b. 4000 Mk. Eink., 15 000 Mk. Vermögen, wünscht die Bek. einer h. usl. erz., gut. u. frohmütigen Dame (auch vom Lande) zwecks Heirat. Ernstgem. Briefe, möglichst mit Bild, welch. bald zurück, unter L 1668 bef. die Annoncen-Exped. Jak. Bowinckel, Elberf.

Heirat. J. Mann, 30 Jahre, Handwerker, sucht zwecks Heirat d. Bekanntschaft einer anständigen j. Dame, evgl. Junge Witwe ohne Anhang nicht ausgeschlossen. — Briefe, möglichst mit Bild, w. zurückgeschickt wird, u. E 1558 an die Geschäftsstelle. p6588

Stattl. Mann, 50er, wünscht Heirat. Briefe u. W 688 an die Filiale B., Westkotterstr. 7.†

Geld-Gesuche

5000 Mark von reellem, gewissenhaftem Geschäftsinhaber auf 6 Monate geg. 9% Zinsen u. gute Sicherheit zur Ausnutzung einer Geschäftsgelegenheit auf sofort gesucht. Angebote, am liebsten v. Selbstgebern, unter E 1552 an die Geschäftsstelle ds. Bl. g76

Wer leiht 100 Mark? Rückgabe 120 Mark. Angebote unter E 5792 an die Geschst.*

Vermischte Anzeigen

Dringende Heereslieferung. Die Anfertigung von ca. 12 000 Stück Gefrierschmiedestücken, ein sauer Charnierteile von ca. 2 Kilo Gewicht, hat bei Stellung des Materials, evtl. der Matrizen, zu vergeben. Angebote an: Industrie G. m. b. H., Radevormwald. f238

Kriegerswitwe f. sch. Heimarb. Ang. u. E 5851 an die Gesch.

Fast neue mittelschwere f85 **Drehbank** gegen einen Drehstrommotor, ca. 15 PS, zu vertausch. Gustav Weber, Hahnerberg 139.

Bohrarbeit! Kleinere Posten zu vergeb.* Greef & Bruhn, G. Grubenst. 4, Tel. 3075.

Es kann noch Arbeit angenommen werden zum **Schleifen, Polieren und Vernickeln** von Metallwaren u. Schlüsseln. Demrath & Platzer, U.-Barm., a541 Wiesenstraße 29.

Ich habe die Bearbeitung von **100 000 Stück Verschlußkappen** 48,4 mm. H. Z. 14 an eine leistungsfähige Fabrik zu vergeben, welche den Artikel bereits herstellt. Rohlinge werden gestellt. Angebote an **Wilh. Fröse, Hagen.** Telephon 2113. f21

Das An- u. Einschneiden der Gewinde an Zünderkapseln f. Wurfminen 15 übernimmt Dynamo-Motorenwerk Aug. Rachel jr., Barmen, Oberdenkmalstr. 81. Fernsprecher 231. †

Welche Riemendreherei fertigt Gardinenkordel aus Papier in Lohn an? Angebote unter B 481 an die Geschäftsstelle dieses Blattes Barmen, Neuerweg Nr. 57. 3a

Welche Buchdruckerei übernimmt laufend Lohnaufträge? Angebote unter B 490 an Geschst. B., Neuerweg 57.

Wer übernimmt das Abstechen von Walzstahl, 80 mm Durchm., auf kurze Längen? Otto Bergmann, Barmen-R., Tel. 3292. †

Lohnende 10871a **Nähmaschinenarbeit** auszugeben. Wachl & Hebeler, Barmen-Ritt., Wittenerstr. 51a.

Beff. jung. Ehepaar sucht mit feinerer **Möbelhandlung** in Verbindung zu treten, welche schöne 3-Zimmer-Einricht. gegen entspr. Anzahl. u. gröss. monatl. Teilzahl. zu liefern gewigt ist.* Ang. u. E 5768 an die Geschst.

Welcher Dreher oder Schlosser übernimmt in seiner freien Zeit Reparaturen an Drehbänken u. das Schleifen von Schnellstahl-Meißel? Angebote unt. E 5881 an die Geschäftsstelle ds. Bl.*

Wer fertigt Kisten zum Versand kleiner Geschosteile an? Angebote an Fuchs, Elberfeld, Malzstraße Nr. 20,*

Schreibmaschinen-Reparaturen aller Systeme werden gut u. preiswert ausgef. Paul Roth, Feinmechaniker, Elberfeld, neue Friedrichstr. 24.*

Näharbeit. Suche für mehr. schwere u. leichte Nähmaschinen Arbeit. Näheres Wanders, Barm., Eichenstr. 1a†

Fuhren jeder Art übernimmt Jul. Schulten, Barmen, Bredderstraße 89, Tel. 4084. †

Fuhren aller Art besorgt Kronenberg, Elbf., Stuttbergstr. 58a. Karte gen.*

Näh- u. Weingm.-Rep.-Werkstatt Elberf., Blumenstraße Nr. 24.*

Kartoffelland, fertig bearbeitet, für ungefähr 2 Zentner Aussaat in der Nähe Sonnborn, zu mieten gesucht. Gefl. Zuschr. u. A B an die Filiale d. Bl. in Sonnborn. g161

Aelt. beff. Herr b. ausw. Lebensst., j. Anschl. j. gem. fl. Reise-Ausf. Ang. u. U 1781 an die Ann.-Exped. Jak. Bowinckel, Elberf.

Eröffnungs-Anzeige!!!

Hierdurch machen wir die ergebene Mitteilung, daß **heute Sonnabend** den **12. Mai 1917** die Eröffnung unseres, der Neuzeit entsprechend modern eingerichteten **Photograph.-Atelier** stattfindet.

Wir werden bemüht sein, unser verehrtes Publikum aufs beste zu bedienen und nur **erstklassige Aufnahmen zu billigen Preisen** zu verabfolgen.

Miniatur-Photo-Aufnahmen, das Dutzend von 50 Pfg. an.

Bei Bilder-Aufnahmen erhält jeder Kunde **½ Dutzend Karten gratis.**

Photograph. Atelier Heidelberg & Bossert

Kaiserstr. 36 ELBERFELD Kaiserstr. 36

Unterricht

Englisch-Französisch- und Spanischer Unterricht. Berlitzschule, Elberfeld, Kirchstr. Nr. 30. Telephon 2207.

Gebildete Dame erteilt **engl. u. franz. Unterricht.** Std. von 50 Pfg. an. Ang. unt. E 5654 an die Geschst. 19475

Höh. Lehrerin erteilt **Nachhilfe.** Ang. u. E 5653 an die Geschst.*

Unsere Auswahl in fertigen Herren- und Knabenanzügen ist noch eine sehr große! Unsere Preise sind noch sehr vorteilhaft. Wir raten jeden Käufer **jetzt** seinen Bedarf zu decken. **Ransenberg & Cie.,** f246 Spezial-Haus für fertige Herren- und Knaben-Bekleidung. **Elberf., Herzogstr. 1.**

Graue Haare erhalten durch den Gebrauch mein. Haarfarbe-Wiederherstellers ihre frühere Farbe wieder; wasserhelle, elegant parfümierte Flüssigkeit, keine gesundheitliche Haarfärbg. Karton Mark 4.25 für zirka 1 Jahr ausreichend. f270 **C. Weyrich, Elberfeld** Poststraße 7.

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben. E., Kaiserstr. 80.

Konservatorium Potthof-Zimmermann Elberfeld, Königstraße 27. Barmen, Uferstraße. Aufnahmen täglich. Schulgeld vom Tage der Aufnahme. Prospekte

Diejenigen Herren, welche für sich oder ihren Sohn einen Anzug, Paletot, usw. kaufen wollen, raten wir unbedingt, jetzt schon ihren Bedarf bei uns zu decken. Wir haben enorm große Auswahl in Herren- und Burschen-Anzügen, feinster [illegible] und sind unsere Preise noch außergewöhnlich billig. Sie finden Sie in allen Preislagen stets bei uns am Lager. Gesellschaftsanzüge werden verliehen. Auch für große schlanke Herren passende Kleidung. **Kaufhaus für Herren-Garderobe Elberfeld, Schwanenstr. 24** Neben dem Sieges-Kino, 5 Minuten v. Hauptbahnhof. Auswärtige Kundschaft (bis 35 Km) erhält die Fahrt III. Kl. vergütet. Sonntag von 11—1 Uhr geöffnet.

Frauenbart wird nur durch Elektrolyse unter Garantie entfernt, auch Sommersprossen, Leberflecke, Warzen, Muttermale, Falten, Doppelkinn, Gesichtsröte und jeder schlechte Teint. **Behandlung nur für Damen.** Institut für moderne Schönheitspflege: **Frau M. Stoll, Elb., Schlossbleiche 26, I.** Tel. 2093. Sprechstunden: 10—12, 3—6 Uhr.

Durch **Fernsprecher** sollten **Anzeigen** nur in Ausnahmefällen aufgegeben werden. Für die richtige Wiedergabe übernehmen wir keine Verantwortung! Geschäftsstelle des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen

...angebote

...ufmännische

...ungsreisende,

...tätige, Damen, für leichte ... bei gut. Verdienst ges. ...Sonntag 4—7 u. Sonn... 12 Uhr, Fr. K. Hardt, ...Neuhüttengerstr. 61.

...tige Herren

...lerischen Bezirk. Angebote unter E 1585 an ...schäftsstelle ds. Bl.

...Herren,

...eingeführten Geschäftsleuten mit ...en Ruf. — Meldg. ...vorhanden, Kauf. ...unter E 5805 an ...schäftsstelle ds. Blatt.

...größeres kaufmännisches ...betrieb

Expedient

...gesucht, der mit ...ämtlichen Arbeiten, ...reibarbeiten und Maschinenbetrieb vertraut ...Angebote mit Gehaltsanspr. unter ...Exped. d. Bl.

...Kraft,

...Stenotypistin, ...Stellung ...Angebote unter ...Exped. d. Bl.

...-Verwalter

...Eintritt gesucht. ...Solingen, Kaiserstr. 69.

...fältige

...der neu eingerichteten ...-Verteilungsstelle unter Angabe ...Tätigkeit und ...ansprüche werden ...Solingen, Gewerbehof, ...Eintritt. Kriegsbeschädigte ...

...Kraft,

...gewandte, perfekte ...Kraft, ...

...-Gehilfen

...Eintritt ...

**...ige Kraft

Arbeiterin
für Kostüme für vor- oder nachmittags gesucht. Frankenberg, Barmen, Schuchardstraße 29. †

Näherinnen
für Reparaturen gesucht.
S. Cohen, Barmen.

Gehilfin
für Damen-Garderobe gesucht. Schumann, G. Kirchhof, Elberfeld.
Näherin für Sportvorhemden gesucht. H. Heiten, C., Langestr. 14.

Tüchtige gute
Kostümbüglerin
in dauernde Stellung sof. ges.
Cuno Kirschbaum,
Färberei Wöhwia, Ellingern,
Klingenstraße 89.

Mädchen
zum Bügeln, auch zum Erlernen, per sof. ges. Fr. Hagedorn, Färberei u. Waschanstalt, Barmen-R., Höfenstr. 56.

Einlegerin
für die Steindruck-Schnellpresse gesucht.
Hold & Käbernicki,
II.-Barmen, Hatzfelderstraße 17.

Kartonnagen-Arbeiterinnen
gesucht, auch Kriegerfrauen, die nur halbe Tage abkommen können. Zu melden morgens 8 und 9 Uhr abends. 11631
Aug. Fintrowski Nachf.,
Elberfeld, Gesundheitstr. 142a.
Tüchtige Kartonnagearbeiterin u. Junge v. 14-16 J. sof. ges.
Hugo Schaaf, G., Kellnerhofstr. 15.

Vinderinnen
für B'wolle u. Kunstseide für dauernd bei guten Löhnen ges.
Robert Koch, Elberfeld,
Südstraße 18a.

Spulmädchen
für Bandstühle, 10662a
ältere Bandstuhlarbeiter,
Mädchen für leichte Arbeit und Anlernung sofort gesucht. —
Mann & Schäfer, Barmen,
Schillerstraße 18/19.

Aufspasserinnen
gesucht. W. Rittel, Elberfeld,
Wilhelmshof Nr. 12.

Aufpasserinnen
für Riemenstische gesucht.
A. W. Nagel,
Barmen, Leimbacherstraße 53.

Strangspulerinnen 1364
und Aufpasserinnen
gegen guten Lohn gesucht. —
Herm. Stengel Nachf.,
II.-Barmen, Bismarckstr. 14.

Geübte 10866a
Zudrückerinnen
für Stoffmützen sofort gesucht.
Baumann & Wellinghoff Nachf.,
Unter-Barmen, Adler 39.

Einige 11636
Frauen od. Mädchen
zum Nieten und Zudrücken von Metallkappen für dauernde Beschäftigung gesucht.
Hut- und Metallwarenfabrik,
Elberfeld, Neuenteich 55/57.

Mädchen
von 14—16 Jahren für leichte Lederarbeit ges. Kartonnagenfabrik Dieckmann & Seifert, C., Luisenstraße Nr. 24.

Frauen und Mädchen
für leichte Arbeit ges. 10579a
Middelhoff, Unter-Barmen,
Adler Nr. 39, Tor-Eingang.

Heereslieferung. Wurfgranaten.
Mehrere Mädchen jugendliche Arbeiter und Hilfsarbeiter werden für die Anfertigung von Wurfgranaten u. Fittings bei gut. Verdienst sof. eingestellt.
Fred. Bonsiver, Westmann.

Noch einige 11636
Mädchen
von 14—16 Jahren für Putzerei und Lederarbeit, ferner ein kräftiger
Junge
von 15—16 Jahren für die Putzerei gesucht.
Eisen- und Metallwarenfabrik,
Elberfeld, Neuenteich Nr. 57.

Mehr. orbl. Mädchen f. l. Drehu. Bohrarbeit ges. Ernst Hallmann, Elberf., Höchsten 76a.

Jackenarbeiterinnen, Lockarbeiterinnen, Taillenarbeiterinnen 1365
für unsere Aenderungswerkstatt gesucht. Es wollen sich nur erste Kräfte melden. Persönl. Vorstellung erbitten
Michel & Co. Nachf., Elberfeld, Wall.

Perfekte Näherinnen
für Jacken- u. Taillenänderungen außer dem Hause per sofort gesucht. 10838a
M. Strauß, Barmen, Mittelstraße.

Bügelerinnen
und Mädchen zum Bügelnlernen
gesucht bei sofortiger Bezahlung.
Fr. Hagedorn jr.,
Färberei u. Waschanstalt, Elberfeld, Kleiststraße.

Wir suchen zur sofortigen Einstellung:
Mehrere tüchtige Spulerinnen, Aufspulerinnen an Riemengängen, Schnürriemen-Aufschlägerinnen und Bandwirkerinnen, auch
Mädchen und Frauen,
welche diese Arbeit erlernen wollen, sowie
männliche Aufspuler
über dem hilfsdienstpflichtigen Alter.
H. C. Grote, G. m. b. H.,
Betriebsleitung der Textil-Abteilung,
10615a **Unter-Barmen, Grabenstraße 2.**

Tüchtige
Vorarbeiterinnen
und Mädchen für Kontrolle
sofort gesucht.
Ed. Molineus Söhne,
Abteilung Heeresbedarf, Barmen-I. Clausen 39. 10611a

Zu stelle noch eine größere Anzahl
kräftige und fleißige Arbeiterinnen und Hilfsarbeiter ein.
Walter Kellner, Abt. Füllstation,
Barmen-Hatzfeld, Hatzstelle Synergraben. 10726a

Wir suchen sofort
Mädchen
über 16 Jahre für leichte Maschinenarbeit.
Textil-Industrie Aktien-Gesellschaft,
Abt. Maschinenbau, 10858a
vorm. Vogelsang & Zimmermann,
Barmen-Wichlinghausen, Lothringerstr. 3.

Mehrere Mädchen für leichte Arbeit
in der Fensterdruck- und in anderen Abteilungen, auch zum Anlernen, gesucht. 1478
Paulmann & Kellermann, Elberfeld, Böhlerstr. 25.

Tüchtige Mädchen
über 16 Jahre für leichte Arbeit gesucht. 14a
Rheinwerk G. m. b. H.,
Maschinenfabrik,
Barmen-Rittershausen, Weiherstraße 13.

Bergisches Zünderwerk G. m. b. H.
stellt sofort
Arbeiter u. Arbeiterinnen
auf Akkord für Presserei und Klederei an.
10b Bahnstation Ornitten.

Zeitungs-Botin
für Barmen-Hottenstein wird gesucht.
Filiale Barmen, Berlinerstraße 26.

Junge Mädchen
für leichte Arbeit gesucht. 10660a
Theodor Winterhoff Scheid,
Barmen-Wichlinghausen.

Kräftige
Mädchen
für die Bearbeitung von Geschoßköpfen gesucht. 9101
Gust. & Co., G. m. b. H.,
Elberfeld-Sonnborn,
Fernsprecher 5343 und 443.

Mehrere Mädchen
für Packereibetrieb sofort ges.
Wegen Nichts, Munitionsfabrik,
Barmen, Gewerbeschulstraße 6.

14jähr. Mädchen
für leichte Beschäftigung gesucht.
Näh. Elberf., Gebr.-str. 48/50.

Bessere
Mädchen
über 16 Jahren zur Annahme, Ausgabe und Kontrolle von Ware gesucht. 10859a
H. A. Schmitz,
Barmen, Allee 217/19.

Mädchen
zur Aushilfe für leichte Arbeit gesucht. — Rabbe & Fragrein, Barmen-Gt., Lothringerstr. 4.

Mädchen,
14 bis 16 Jahre, für leichte Arbeit gesucht.
Fr. Hagedorn jr.,
Wasch-Anstalt,
Elberfeld, Kleiststraße.

Mädchen und Frauen
für dauernde Beschäftigung ges.
Schmidt & Co., G. m. b. H.,
Elberfeld, Briefstr. 17. 11641

Junges Mädchen
für Lagerarbeiten gesucht.
Brauckes & Lenz, Elberfeld,
9314 Kleiststraße 12.

Kräftiges 1366
Laufmädchen
gesucht.
Michel & Co. Nachf., Elberfeld.
Laufmädchen sofort ges. Herrenstraße, Ecke Bachstraße 28.

Schulentlassenes
Laufmädchen
für unseren Versandabteilung sofort gesucht. 1369
Michel & Comp. Nachf.,
Elberfeld.

Für mein Manufaktur- und Konfektions-Geschäft suche ich p. sofort ein 7121
Lehrmädchen
aus anständiger Familie mit guter Schulbildung.
A. Metzl, Langenberg, Rhld.

Lehrmädchen
für mein Spezial-Porzellan- und Kristallwaren-Geschäft unt. günstigen Bedingungen gesucht.
E. Schwarz,
Elberfeld, Herzogstraße Nr. 3.
Suche für sofort ein flottes Lehrmädchen.
Joh. Hebeler Wwe., Elberfeld,
Adolfstr. Nr. 25.

Aushelferinnen
für Abend- und Nachtarbeit gesucht.
Elberfelder Kostümfabrik,
Elberfeld, Bachstraße 70.

Kindergärtnerin
2. Klasse oder
Kinderfräulein
zu meinem 5½jähr. Knaben für des Vormittags gesucht.
Max H. Hirsch,
Elberfeld, Kaiserstraße 6.

Unser Vertreter, der Schulentlassenen u. Kinder-Wohnungen f. meine 16jähr. Tochter ein
geb. Fräulein,
am liebsten Kindergärtnerin erster Klasse, für den Nachmittag gesucht. Gefl. Angebote unter B 484 an die Geschäftsst. d. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 11b

Gebildetes junges Mädchen
für nachmittags auf einige Stunden zu Mutter, Kindern gesucht. (Eventuell nach der Schule.)
Fritz Steger, Barmen,
Bandwirkstraße 2, I.

Einfaches Fräulein,
das sich willig jed. Arbeit unterzieht, b. Hilfe z. Gesellschaft b. einzelner Dame ges. Ang. m. Bild u. Ang. d. Verh. G 836E., Burgstr. 7.

Restaurant sucht
jg. Frau oder Fräulein
für einige Tage der Woche zur Bedienung. — Heine, Barmen, Unterdörnen Nr. 130. †

Einf. Fräulein,
in allen Hausarb. erf., selbst. Kochen u. etwas Nähen erw. Gute Zeugnisse erforderl. Sehr. Angebote erbeten an Agnes Tiewes, Barm., Saalhausstr. 39. †

Einf. Fräulein,
welches sich außer häusliche allen Arbeit unterziehen, sofort gesucht.
Frau Prof. Herzog sen.,
Barmen-Gitt., Lennepestr. 20. †

Suche zum 1. 6. ein älteres evang., gebildetes
Fräulein,
welches in Haus und Küche erfahren ist u. die Beaufsichtigung der Schularbeiten eines 9jährigen Mädchens übernehmen kann.
Frau Heinrich Heide,
Neuscheid-Hasten, Bahnhofstr. 61.

Gesucht zum 15. Mai oder 1. Juni eine ältere, tüchtige
einfache Stütze
für Familienhaushalt. Dieselbe müßte im Kochen, Einmachen, Haus- und Handarbeit gründlich erfahren sein u. selbständig arbeiten können. Dienstmädchen ist nicht vorhanden, nur Sonntags Nachmittag wird fortgegeben. Angebote m. Bild, Zeugnissen, Lebenslauf an Frau Direktor Spanier, Witten an der Ruhr, Oststraße Nr. 26. Telephon Nr. 1014.
Suche z. bald. Eintritt evangel. einf. Fräulein, mit ländl. Verhältnissen vertraut, als
Stütze
bei Familien-Anschl. u. Gehalt.
Frau O. Oertelshofen,
Gut Schwanenhof b. Wülfrath.

Erfahrenes älteres
Küchenmädchen
zum 15. Juni gesucht.
Frau Gust. Adolf Dick,
Barmen, Wertherstraße Nr. 81.
Suche für 1. Juni oder früher ein bewährtes erfahrenes
Küchenmädchen,
das selbständig kochen und alle Hausarbeit verrichten kann. Beste Zeugnisse erforderlich. Schriftl. Angebote an Frau Fritz Bolz, Barmen, Unterdörnen 9.

Gesucht zum 15. Mai oder 1. Juni eine ältere, tüchtige
einfache Stütze
für Familienhaushalt. Dieselbe müßte im Kochen, Einmachen, Haus- und Handarbeit gründlich erfahren sein u. selbständig arbeiten können. Dienstmädchen ist nicht vorhanden, nur Sonntags Nachmittag wird fortgegeben. Angebote m. Bild, Zeugnissen, Lebenslauf an Frau Direktor Spanier, Witten an der Ruhr, Oststraße Nr. 26. Telephon Nr. 1014.
Suche z. bald. Eintritt evangel. einf. Fräulein, mit ländl. Verhältnissen vertraut, als
Stütze
bei Familien-Anschl. u. Gehalt.
Frau O. Oertelshofen,
Gut Schwanenhof b. Wülfrath.

Erfahrenes älteres
Küchenmädchen
zum 15. Juni gesucht.
Frau Gust. Adolf Dick,
Barmen, Wertherstraße Nr. 81.
Suche für 1. Juni oder früher ein bewährtes erfahrenes
Küchenmädchen,
das selbständig kochen und alle Hausarbeit verrichten kann. Beste Zeugnisse erforderlich. Schriftl. Angebote an Frau Fritz Bolz, Barmen, Unterdörnen 9.

Mädchen oder Zweitmädchen
gegen guten Lohn.
Dr. Herzberg, Düsseldorf,
Düsseldorferstraße 88.

Jüng. Zweitmädchen,
in allen Handarbeiten erfahren, zum sofortigen Eintritt gesucht.
Gebrüder Klein,
Solingen, Wuppertalerstr. 110.

Tücht. Serviermädchen
für Pfingsten u. Sonntags ges.
Josef Wissenberg,
Marktmühle b. Dabringhausen.

Tüchtiges 11672
Alleinmädchen,
welches selbständig kochen kann, für sofort oder 1. Juni u. evtl. später gesucht. Zu melden bei Frau Otto Weinland,
Elberfeld, Scheidterhöhe Nr. 9.
Wegen Krankheit 2. sof. suche zum bald. Eintritt gut., kräft.
Alleinmädchen
mit guten Zeugnissen. Barmen,
Wichlinghauserstraße 81.
Ein tüchtiges, ordentliches
Mädchen
für [illegible]
Suche tr., fleißiges, ehrliches Mädchen f. Hausarb. b. 2 Pers. Gehalt 30 Mk. Vorzust. v. 10—11 u. 4—6 Uhr. Hermann, Gemarkstr. 19, Hths. †
Meltewa, Stangel. 10770a
Mädchen
von auswärts für Küche und Hausarb. in kl. gerusch. Haush. zum 15. Juni oder später ges. Wasch- und Monatfrau wird gehalt. Frau H. Schürmann, Barmen, Wichlinghauser Schulstr. 17.
Treues, zuverl. Mädchen
für bürgerliche Verhältnisse zum 15. Mai gesucht. Gute Zeugnisse erf. Barm., Berlinerstr. 105. †
Braves fleiß. Mädchen in kinderl. Haushalt für bald ges. Barmen, Hasenstraße Nr. 15. †
Treue, fleiß., kräftiges evang.
Mädchen
von 16—18 Jahren z. 1. Juni ges. Frau Friedrich Klein, Barmen, Oberdörnenstraße 91. †

Best. Mädchen,
in Haushalt und Kochen erfahren, für kleine Familie ges. Frau Hugo Wrasmann, Remscheid, Burgstr. 18. 1276
14—16j. Mädch. f. l. Arb. i. G. u. Hsh. H. Heiten, C., Langestr. 14.

Für besseren Haushalt tüchtiges erfahrenes 11627
Mädchen
mit guten Zeugn. für 15. Mai oder später gesucht.
Frau Hermann Elman,
Elberfeld, Neue Fuhrstraße 29.

Krankheitshalber tüchtiges
Mädchen
zum bald. Eintritt ges., evtl. eine Aushilfe. Elbf., Gerichtsstraße Nr. 7.

Für sofort wird in gut. Hause, Nähe (Bahnhof) in der Nähe Elberfelds ein fleiß. treues
Mädchen
gut. guten Lohn, für alle Hausarbeit gesucht. Gute Zeugn. erforderlich. Näheres in der Geschäftsstelle bis. Bl. 1319

Wegen Umzug des jetzigen suche ich zum 15. Mai od. spät. tücht.
Mädchen
für Küche und Hausarbeit. —
Frau A. Hölken, B., Allee 79.
Braves, fleißiges 11640
Mädchen
für Hausarbeit dauernd sofort gesucht. Restaurant C. Kremer, Elberfeld.

Ordl. j. Mädchen
für Haush., welches auch Lust hat, im Geschäft mit tätig zu sein, sofort gesucht. Bongerfeld, Schwelmerstraße 82. 655
Gesucht z. 15. Juni od. 1. Juli
tüchtiges Mädchen,
das in der Handarbeit erf. ist u. etwas kochen k. Frau Dr. Lohmann, Barm., Paradestr. 30. †

Mädchen
für alle Hausarbeit sucht Gasthaus Remscheid, Bismarckstraße 61.
Suche zum 1. od. 15. Juni tücht.
Alleinmädchen,
das etwas kochen kann, bei gutem Lohn. Angebote an Otto Cashary, Fabrikant, Barmen, Gymnasialstr. 36. 4a
Erf., ordentl. Mädchen
oder selbständ. Stütze gesucht für Küche u. Handarbeit gesucht.
Frau Emil Vogel,
Elberfeld, Königstraße Nr. 76.
Tüchtiges braves Mädchen für kleinen Haushalt ges. Fr. Dr. Klein, Barmen, Wiesenstraße 47. 10808a
Für kleine Haushalt-Wasch- und Bügelstube 15—[illegible] 1365
Mädchen
ges. Nähe Nordbahnhof. Gefl. Zuschriften unter Z 1365 an die Geschäftsst. d. Bl.
Tüchtiges, braves Mädchen bei hohem Lohn für Hausarbeit gesucht. Dd. sind. Mädchen f. Hausarbeit ges. Elbf., Ernststr. 30.
Ein tüchtiges Mädchen und Handarbeit erfahrenes älteres 1370
Mädchen
für Küche und Hausarbeit gesucht. Bedingungen: Barmen, Adlerstraße 11.
Mädchen
ges. Meine Wäsche, guter Lohn. Remscheid, Wasserstr. 10.
Für sofort ein ordentliches
Dienstmädchen
gesucht.
Dienstmädchen,
gut empfohlen, wegen Erkrankung des jetzigen per bald ges. Elberfeld, Augustastraße 41.

Krankheitshalber sofort ein tüchtiges, ordentliches
Mädchen
für Küche und Hausarbeit gesucht. Vorzustellen Sonntag vormittag 10—12 Uhr bei Frau Dr. Hoffmann, Barmen, Wichlinghauserstraße 36.
Tüchtiges, ordentliches
Mädchen
für Küche und Hausarbeit gesucht. Vorzustellen Sonntag vormittag 10—12 Uhr bei Frau Dr. Hoffmann, Barmen, Wichlinghauserstraße 36.

Mädchen
für Küche und Hausarbeit. —
Frau A. Hölken, B., Allee 79.
Braves, fleißiges 11640
Mädchen
für Hausarbeit dauernd sofort gesucht. Restaurant C. Kremer, Elberfeld.

Ordl. j. Mädchen
für Haush., welches auch Lust hat, im Geschäft mit tätig zu sein, sofort gesucht. Bongerfeld, Schwelmerstraße 82. 655
Gesucht z. 15. Juni od. 1. Juli
tüchtiges Mädchen,
das in der Handarbeit erf. ist u. etwas kochen k. Frau Dr. Lohmann, Barm., Paradestr. 30. †

Mädchen
für alle Hausarbeit sucht Gasthaus Remscheid, Bismarckstraße 61.
Suche zum 1. od. 15. Juni tücht.
Alleinmädchen,
das etwas kochen kann, bei gutem Lohn. Angebote an Otto Cashary, Fabrikant, Barmen, Gymnasialstr. 36. 4a
Erf., ordentl. Mädchen
oder selbständ. Stütze gesucht für Küche u. Handarbeit gesucht.
Frau Emil Vogel,
Elberfeld, Königstraße Nr. 76.
Tüchtiges braves Mädchen für kleinen Haushalt ges. Fr. Dr. Klein, Barmen, Wiesenstraße 47. 10808a
Für kleine Haushalt-Wasch- und Bügelstube 15—[illegible] 1365
Mädchen
ges. Nähe Nordbahnhof. Gefl. Zuschriften unter Z 1365 an die Geschäftsst. d. Bl.
Tüchtiges, braves Mädchen bei hohem Lohn für Hausarbeit gesucht. Dd. sind. Mädchen f. Hausarbeit ges. Elbf., Ernststr. 30.
Ein tüchtiges Mädchen und Handarbeit erfahrenes älteres 1370
Mädchen
für Küche und Hausarbeit gesucht. Vorzustellen: Barmen, Adlerstraße 11.
Mädchen
ges. Meine Wäsche, guter Lohn. Remscheid, Wasserstr. 10.
Für sofort ein ordentliches
Dienstmädchen
gesucht.
Dienstmädchen,
gut empfohlen, wegen Erkrankung des jetzigen per bald ges. Elberfeld, Augustastraße 41.

Tüchtiges, durchaus zuverlässiges
Dienstmädchen
für Küche u. Handarbeit in gutes Haus bei 2 Personen. Rondsdorf bevorzugt gesucht. Nähe Bahn [illegible] mehrfache Dienstzeit in Hausarbeit kennen zu lernen. Ang. unt. B 469 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.
Braves, selbst. Dienstmädchen für alle Hausarbeit, auch Wäsche sofort ges. Elb., Friedrichstr. 14.
Für herrschaftl. Haushalt
Morgenmädchen oder junge Frau
gesucht. Näheres: Barmen, Adler Nr. 150.
Gesucht nach
junge Frau
für vormittags in besseren Haushalt, [illegible] Zeugnisse, von 2—5 Uhr. C., Wuppertalerstr. 7.
Putzfrau für vormittags gesucht. Elberfeld, Bellevueallee 14.

Sehr saub. Putzfrau
gesucht.
Michel & Co. Nachf., [illegible]

Putzfrau
für vormittags gesucht. [illegible] Elberfeld, Wiesenstraße 14.

Wir bitten,
kleine Anzeigen
der Einfachheit wegen
gleich bei Aufgabe zu bezahlen.
Geschäftsstelle des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen.

PIANOS
Harmoniums
Weltberühmte erstklassige Qualitäts-Instrumente bequem zu kaufen will ohne vorherigen Kauf gegen bequeme Raten, verlange Katalog direkt von der Hof-Piano- und Flügel-Fabrik
Roth & Junius
Hagen i. W., Bahnhofstr. 54.
Jahresverkauf bisher über 1000 Instrumente.
Zeugnisse erster Autoritäten (Kgl. Preuß. Staatsmedaille).

Diese 78!
„Kaufhaus für Herren-Bekleidung"
G. m. b. H.,
Elberfeld, Bachstraße.
Denken Sie daran, daß wir stets große Läger in Anzügen und Paletots jeder Art in großer Auswahl vorhalten. Freundliche, aufmerksame Bedienung und streng feste Preise erleichtern Ihnen den Einkauf.
Gehrock-, Frack-, Smoking-Anzüge
„werden verliehen".
Darum: Bachstraße **78**
im Gedächtnis behalten.

Bohnenstangen
und Erbsenreiser angekommen. 11633
A. Idel, Holzl., Bahnhof Ottenbruch.

Monopol-Lichtspiele

Elberfeld

Hofkamp 30.

Grosser Künstler-Spielplan.

Neu! Neu!

Allein-Erstaufführungsrecht für Elberfeld.

Die größte und spannendste Detektiv-Sensation des Frühjahrs.

Das neueste Bild unserer Detektiv-Serie 1917.

Joe Deebs

in seinem fabelhaft spannenden Detektiv-Erlebnis im Exzentrik-Klub

Die Hochzeit im Exzentrik-Klub

Gewaltiges Detektiv-Filmwerk in

4 Akten

Von einem seltsamen Geheimnis durchzogen, hält das Publikum ca. 1½ Stunde in atemloser Spannung.

Hauptdarsteller der berühmte Detektiv

Joe Deebs

Harry Liedke.

Allein-Erstaufführungsrecht für Elberfeld.

Erich Kaiser-Tietz
vom Lessing-Theater, Berlin,

Josef Römer
vom Hoftheater, Karlsruhe,

Eva Speyer.

Diese drei berühmten Künstler spielen die Hauptrollen in

Der Mann, den das Schicksal sandte.

Tieftrauriges Menschenschicksal in 4 langen Akten.

Allein-Erstaufführungsrecht für Elberfeld.

Als Extra-Einlage:
Das neueste Bild der Serie 1917

Hedda Vernon,

die schöne sympathische Künstlerin in

Hedda im Bade.

Reizendes Lustspiel in 4 Akten, mit großem Lacherfolg. Feinpikante Handlung.

Hermine Körner, Fred Sauer

in ihrem tief zu Herzen gehenden Liebes-Roman

Zu Tode gemartert

oder

Das Leid.

Vornehm gespieltes Gesellschafts-Drama in 4 Akten.

Motto: Leid zu dulden,
Leid zu bringen,
Ein traurig Los.

Hauptdarsteller:
Hermine Körner ..... Fred Sauer.

Ferner i114

der bunte Teil

des hervorragenden Glanzprogramms mit den Bildern der neuesten Aufnahmen von den Kriegsschauplätzen, auch aus den feindlichen.

Eigene Hauskapelle,
unter Leitung des beliebten Kapellmeisters Herrn Filz.

Elberfeld UT Herzogstraße

Das Lichtspiel-Haus des guten Geschmacks.

Spielplan von Samstag den 12. Mai bis Freitag den 18. Mai 1917.

Künstler-Wettstreit!

Henny Porten, Olga Desmond, Emmy Widal, Friedrich Zelnik

beherrschen den dieswöchentlichen Spielplan.

Allein-Erstaufführungsrecht für Elberfeld!

OLGA DESMOND

Das neueste Bild der Serie 1917. j385

Das Postkarten-Modell

Interessantes Drama in 5 Akten. — Die gefeierte u. berühmte Barfußtänzerin **Olga Desmond** in der Hauptrolle. — Wunderbare Tänze, Maskenball u. herrl. Szenerien geben dem Bild ein hervorrag. Gepräge.

Allein-Erstaufführungsrecht für Elberfeld.

FRIEDRICH ZELNIK

der Star der Zukunft in seinem Kunstwerk:

Am Amboß des Glücks

Dramatisches Lebensbild in **4 langen Akten** von **Max Epstein.** Von herrlicher Ausstattung und Wirkung.

Allein-Erstaufführungsrecht für Elberfeld!

Aus der Denny-Kaden-Film-Serie 1917.

Hoheit Radieschen

Derber drolliger Humor. — Stürmischer Lacherfolg in **3 Akten,** aus Hofkreisen. — Meisterhaftes Spiel.

Allein-Erstaufführungsrecht für Elberfeld!

In der Fortsetzung unserer Serie 1917

HENNY PORTEN

Der Liebling des Publikums in:

Der Liebesbrief der Königin

Intrigenspiel in **4 Akten und 475 Küssen.**
Ein vornehm gespieltes Bild in 4 Akten, aus hoh. Gesellschaftskreisen.

Allein-Erstaufführungsrecht für Elberfeld!

Der kleine Professor

Lustspiel in **2 Akten** von R. Norwegen.
In der Hauptrolle d. kleinste Filmschauspieler **Fritzchen, 9 Jahre alt.**

Ferner die neuesten Berichte vom Weltkriegsschauplatz, auch aus den feindl. Fronten, sowie das bestgewählte Beiprogramm.

Erstkl. Theaterorchester unt. Ltg. d. beliebt. Kapellm. Herrn Adolf Günzel.

Elberfeld UT Herzogstraße

CHINA!

Sonntag den 13. Mai, nachmittags 4½ Uhr, so der Herr will und wir leben, im Missionssaal **Barmen, Seifenstraße 3:**

Missions-Versammlung.

Ansprachen u. a. Missionarin Käte Beutel aus Jünho. **Gesangvorträge.** Provinz Tscheliang. **Eintritt frei.**

Jedermann ist herzlich eingeladen. 10869a

Barmen, Zirkusgebäude Carnagerstraße Fernspr. 4699.

Gastspiel Theater Schmidt

Erstklassiges Kölner Operetten- u. Possen-Ensemble.

Samstag den 12., Sonntag den 13., Montag den 14. und Mittwoch den 16. Mai,
Anfang: Abends 8 Uhr, Sonntags 7½ Uhr.

Neu! **Neu!**

Spielltg.: Emil Pleitner. — Musikltg.: Kapellm. Fritz Rysak.

Der große Schlager:

Tönnes auf dem Witwenball

Operetten-Burleske in 3 Akten.

Sonntag den 13. Mai, nachmittags 4 Uhr:

Große Fremden- und Familien-Vorstellung

zu kleinen Preisen:

Der kölsche Zigeunerbaron

Operettenparodie in 3 Akten.

Preise der Plätze:

Nachmittagspreise für Erwachsene u. Kinder: Loge 1.10 Mk., Sperrsitz u. Parkett 85 ₰, I. Platz 55 ₰, II. Platz 40 ₰, Galerie 30 ₰ einschließlich Steuer.

Abendpreise an der Kasse: Loge 2.50 Mk., Sperrsitz und Parkett 1.65 Mk., I. Platz 1.40 Mk., II. Platz 85 ₰, Galerie 55 ₰, einschließl. Steuer.

Abendpreise im Vorverkauf: Loge 2.20 Mk., Sperrsitz und Parkett 1.50 Mk., I. Platz 1.25 Mk., einschl. Steuer. **Zu haben im Zigarrengeschäft Jacobs, Altermarkt, und an der Theaterkasse.**

Zu Wochent.-Vorstellungen hab. verwund. Krieger freien Zutritt.

Mittwoch den 16. Mai, nachmittags 4 Uhr:

Große Kinder- und Familien-Vorstellung.

Alles Nähere durch Zeitungen.

Kassenöffnung eine Stunde vorher. **Die Direktion.**

Flottenbund Deutscher Frauen

„Deutschland über und unter dem Wasser"

Lichtbildervortrag von Fräulein I. Kullertz-Düsseldorf, Schriftführerin des Flottenbundes Deutscher Frauen E. V.

Abends 8 Uhr
in der Aula des Gymnasiums, Barmen, Bleicherstraße.

Eintritt frei! Jedermann herzlich willkommen! Wir bitten um regen Besuch! 2670

Im Salamander

Meth's Bauerntheater.

Samstag 12., punkt 7½ Uhr:

Der Amerikaseppl.

Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten j488
von R. Mans und C. Dreher.

Sonntag den 13. Mai, nachmittags 3¼ Uhr:

Am Lehmhof.

Volksstück mit Gesang und Tanz in 4 Akten
von M. Schmid u. H. Neuert.

Sonntag den 13. Mai 1917, abends punkt 7½ Uhr:

Der Amerikaseppl.

Oberbarmer Sängerhain

Schutzherr: Herr Rittmeister **August Vorwerk,** Barmen.
Ehren-Vorsitzender: Herr **Georg Voigt,** Oberbürgermeister von Frankfurt am Main.
Dirigent: Herr Musikdirektor **Edmund Siefener,** Köln.

Sonntag den 13. Mai 1917, abends 7 Uhr:

Wohltätigkeits-Konzert

z. Besten der Hinterbliebenen der Gefallenen d. Stadt Barmen,
in der Stadthalle Barmen,
unter Mitwirkung der Konzertsängerin Frl. **Henny Knapp** (Sopran) Barmen u. des Konzertsängers Herrn **Max Sievers** (Bariton), Remscheid. Begl.: Frl. **Agnes Wimmer,** Barmen.

Numerierter Saalplatz M. 1.50, Saalplatz im Vorverkauf M. 1.—, an der Kasse M. 1.25, Galerie im Vorverkauf M. 0.60, an der Kasse M. 0.75. 10800a

Zu diesem Konzert sind unsere verehrten passiven Mitglieder mit ihren werten Damen erg. eingeladen.

Sommerfrische „Markusmühle"

:: :: bei Dabringhausen :: ::
im schönen Eigental, Station Hügen.

Gondelteich u. Garten eröffnet.

Josef Wiemers.

Wittener Kram- und Viehmarkt.

Freitag den 18. ds. Mts. findet in

Witten a. d. Ruhr

großer Kram-, Schweine-, Rindvieh- u. Pferdemarkt statt. Der Viehmarkt ist schnell und gut von beiden Bahnhöfen aus zu erreichen und groß angelegt.

Witten, den 5. Mai 1917. ds737

Der Vorsitzende der Marktdeputation: Terjung.

Weinstube Rest. Bismarck E., Schloßbleiche 32. 19440

Thalia-Theater

Nur noch **3** Tage, abends 7½ Uhr:

Hoheit tanzt Walzer. 6851

Hotel Reichshof Barmen

Sonntag den 13. Mai:

Großer Opern- und Lieder-Abend

des Musikdirektors Karl von Blauc, unter pers. Mitwirkung von

Frl. Carla Auer-Petersen.

Eintritt frei. 12a **Eintritt frei.**

Brillanten, Uhren u. Goldwaren!

Stets Gelegenheitskäufe am Lager!!

Goldene Herrenketten — Silberne Bestecke
Goldene Damenketten — Silb. Stock- u. Schirmgriffe
Goldene Trauringe — Silberne Taschenbügel

verkaufe alles nach Gewicht erstaunend billig!!

Kein Laden! Große Auswahl in **prachtvollen goldenen** und **silb. Armbanduhren, gold. Herren-** und **Damenuhren** (neue und gebrauchte), **silb. Uhren,** für jede Uhr wird schriftl. garantiert, schöne **Brillantringe, silb. Taschen, Korallen, Granaten, versilb. Bestecke, Fernstecher Ketten** usw., wie schon lange bekannt, alles **sehr billig** und unter Garantie zu verkaufen. Altes Gold, Uhren und Schmucksachen nehme zum höchsten Preise in Zahlung. Kein Laden!

T. Leeser, Elberfeld

nur Grünstraße 29, erster Stock.

— Fernruf 3527. —

Nationaler Frauendienst, Barmen.

Sonntag den 13. Mai, abends 8 Uhr, in der Aula des Gymnasiums, Bleicherstraße:

Kriegsabend.

Vorträge von mehreren Duetten, Terzetten und Liedern zur Laute und Gedichten.

Ansprache: Fräulein Dr. Käthe Gaebel aus Berlin:

„Was würde ein unglücklicher Ausgang des Krieges für die Arbeiterschaft bedeuten?"

Jedermann ist herzlich eingeladen.

Eintritt 20 Pfg. 2f2b

Luftkurort Rengsdorf

(Westerwald). a281

Auch im 3. Kriegsjahr empfiehlt sich zum angenehmen **Frühjahrs- und Sommeraufenthalt**

Pension Kleinmann.

Hotel und Pension

Hochgürtel Godesberg

ladet zur herrlichen

Baumblüte

höflichst ein. a312

Bockmühls Gute Stuben

Barmen

Künstler-Konzert

Mai-Bowle.

10673a

Universal-

Revolvermaschine

mit Gewinde-Fräseinrichtung

D. R. P. a.

Die Maschine, mit Teil. Revolverkopf und Hohlspindel, 55 mm Bohrg., dient zur rationellen Bearbeitung von Munitionsteilen, vornehmlich solcher mit einem oder mehreren Außen- resp. Innengewinden, auch verschiedenen Steigungen. Die Gewinde werden anschließend an die Bearbeitung ohne umzuspannen absol. centrisch eingefräst.

Kurze Lieferzeiten — Serienbau.

Maschinenfabrik Weil & Meyer, Kirchheim-Teck (Württemb.). a242

Gleichstrom-

Motor, 4½ PS, 220 Volt, Fabrik Garbe, Lahmeyer & Co., Kupferwicklg., mit Zubehör zu verkaufen. Angeb. an Wupp, Remscheid, Am Bruch 11. f370

Leitspindel-Drehbank

800×1500 mm, sofort lieferbar.

Alb. Hundhausen, Barmen, Telephon 884. 16a

Zu verkaufen:

6 Eggenterpress., bis 1500 Kilo schwer, 1 Fußtrittpresse, 1 hydrol. Presse mit Pumpe, Sohlen und Lehrstücke für Pressen, 1 Partie Riemenscheiben, Holz u. Eisen, Stechringschmiedlager und Lagerböcke, 3 Revolverköpfe, einige Spindelstöcke, Schleiferei-Einrichtung, 200 Arbeitsbretter f. Verschnürkappen, ca. 500 Kilo Packpapier, 250×400 mm, 700 Kilo Bandeisen, 22×1½ mm, ca. 1000 Kilo 22×2½ mm blank, 200 Kilo 20×4 mm blank. g76

G. J. Bell, Fabrik bei Gollingen.

Aufschlagpressen

nebst Zubehör zu verkaufen. † W. Pohler, B., Eisenstr. 6a.

Spezial-Schenbänke,

2 Stück, für 7,6 und 10,4 cm-Granaten, neu, bewährter Konstruktion, wegen Dispositionsänderung sofort zu verkaufen. f72

Ernst Aug. Eisen, Hoan Rhld., Telephon Nr. 53.

Transmissionswellen,

Hängelager,

Stehlager,

Wandkonsolen,

Riemscheiben (eis. u. hölz.)

in allen Dimensionen sofort ab Lager lieferbar.

Epstein & Co.,

Barmen-Rittershausen, Mohrenstr. 3. 10997a

Kontrollkasse Kat.-Reg.

zu verkaufen. Näheres Telephon Nr. 1091, Barmen.

Musikinstrumente

Pianino, schwarz, gut erhalt., f. 375 Mk. Elb., Ellernstr. 20, 2.*

1 gebr. Nußb.-Piano,

aus Miete zurückgenommen, sehr billig unter Garantie abzugeb. Bianogeschäft Gustav Weichert, Elberfeld, Königstr. 23. f8700

Pianos.

Gelegenheitskauf.

Mehrere zurückgenommene Instrumente werden bedeutend unter Preis geg. Kasse abgegeben.

Piano-Haus, Elberfeld,

G. m. b. H., in Aquid, Elberf., Königstraße Nr. 24. 19454

Pianos, kreuzs. Friedenswerk, hochmodern, noch billig. Ein Flügel zu Mk. 250.—. Toepfer, Elberfeld, Kampstr. 18. f1407

Pianos, kreuzs. Friedenswerk, wenig gebr. billig zu verkaufen. Karl Bongardt, Barmen, Allee 151

Mobiliar

6 Wirtschaftsschemeln, 3 St. mit Nickelin-Geb., Tische u. Stühle, 4 St. alte gewöhnl. vollst. Schäfte preiswert zu verkaufen. Meyer, Elberfeld, Bachstr. 81.*

Tadellos erhaltenes mahagoni Salon (Empirestil) und echter Smyrna-Teppich (3×4,20) zu verkaufen. Näheres in der Geschäftsstelle. [43

Echt Eich.-Schlafzimmer

apartes, gefälliges Modell, mit 180 cm br. Spiegelschrank, prima Qualität, äußerst preiswert zu verkaufen.

Buchmann & Co., Möbelgesch. Barmen, Courlstr. 31/33. 7485

2 schläf. Bettstelle mit Matratze, und 3 Stühle billig zu verkauf. Elberfeld, Kölnerstr. 42, 1. Et.*

Mehrere moderne Schlafzimmer

mit Spiegel u. Marmor billig. Elberfeld, Grünstraße 16.*

1 neue Roßhaar-Bettrolle zu vk. E., Spichernstr. 12, III, rechts.*

*1 Kildschr., 1 kl. Anr. Betts. m. M., Kommode b. E., Ernststr. 10a

Guter, größerer Eisschrank zu verk. Näh. B., Sedanstr. 70. †

Eisschrank zu verkaufen. Elberf., Königstraße 26, 2. Etage.*

G. erh. Kltschr., Waschk., Bettst. m. M., Schrbt., Waschk., Anr., Herd b. E., Friedrichst. 30a, p., L.*

*Kltschr., Topfschr. Anr., Küchentisch b. E., Brüderstr. 20, I.

G. erh. alt-kirschb. Schrbsekr., gr. Kltschr., Waschk. m. Mpl. u. Sp., Nachtskonf., Bettst. m. M., Sp. m. Konf. E., Prinzenst. 32, Schr.*

Ich habe je 1 helle u. dunkle Wuschbramm., Tannenholz, mit Marmorcpl., 1½ schläf. Bettstelle, hell gestrichen, engl. Fasson, u. Kompl. mit Matratzen, bill. zu verk. E., Kipdorf 65.*

Waschtisch

mit Marmor und Spiegel, Vertiko, Kleiderschrank, Kommod., Bettstellen mit Matr. b. zu vk. G. Zander, E., Wilhelmstr. 4.*

Sofa, Küchschr., Büfett, Kltsch., Bettst. Elbf., Albrechtstraße 4.*

Dtl. Nachtkonf. u. Leiterhaufst. zu verk. Elbf., Carnapstr. 29, II.*

Sofas u. Chaisel. in Wilsch und Leder, Aufl.-Matr. in Roßh. u. Seegras, Pat.-Matr. b. zu verk. Polsterei, Elberfeld, Feldstr. 12*

Gebr. Sofa billig

zu verk. E., Schwanenstr. 21.*

*Alt. Sofa und Tisch zu verkauf. Näh. in der Geschäftsst. [321

Echt Eichen-

Diplomaten-Schreibtisch

mit Sessel, 1 Plüschsofa, 1 echt Rußb.-Trumeau-Spiegel bill. zu verk. Trumeau, Bl. Wasche. 12. †

Weiß. Küchentisch m. Linoleum, weißer Küchenwandtisch.

1 Waschkamptet,

1 Schwedenofen-Satz,

1 Aquarium mit all. Zubehör,

1 Radiatorheizofen,

1 Gasgasglocke, Messing,

1 Silberkl., 1 Plattenbretter und Petrol.-Lampe, Nähmaschine usw. wegen Raummangel zu verkauf. Ries, Elberf., Malzstr. 9, 3. Et.

Sanitätssofa, Stühle, Gartentische und Stühle zu verk. Barmen, Rudolfstraße 102, Siepten. †

Echt Mahag.-oval. Tisch, 1Mpiges Eichentt., Chaise billig zu verk. Elberfeld, Weinberg Nr. 10.*

*Rind.-Klappstuhl, schön, hell. Sommerhut b. R.-E. Wanadest. 55, I

Ich habe ein, weiß, mittelgroß. Herd u. ein, tiefged. Herd ein, schönen Küchenschrank mit Stühlen billig zu verkaufen. Elberfeld, Kipdorf Nr. 65.*

Schön. gebr. Herd zu verk. oder geg. Schneiderbügelofen zu vertauschen. E., Karlstr. 56, 4. Et.*

Gasherd, 4L., g. erh., evtl. m. T., bill. E., Hedwigst. 25, III, r.*

* Gebr. Waschofen, Wring- und Mangelmasch. und Nähmaschine billig zu verkaufen. Elberfeld, Kölnerstraße 33, im Laden.

Weiße Herde, Vertikos,

Sofa, Trumeauspiegel, Stühle, Sofatische, Serviertische, Küch.-Tische, Büfettschrank, Anrichten mit Aufsatz, Betten, Kleiderschränke, Waschkommode und Nähmaschine billig zu verkauf. Elberfeld, Gr. Johannstraße 18.*

Fast neuer Heizofen m. Sterbef. bill. E., Paradestr. 52, II.

Pol. Gask., Anrichte m. Aufs., Komm. Tisch bill. E., Hariststr. 38, I, l. Brdv.*

Verschiedene

Schwerer Kastenwagen mit Dach u. Segeltuch, 70 Ztr. Tragkr. (Rollfuhrwag.), Luxus-Gig und Break wagen mit Bänken, Flachwagen, 35—40 Ztr. Tragkr., und leichte offene Kastenwagen zu verkauf. Hundt, Barmen-Wichlinghausen, Berlinerstr. 141a. †

1 leicht. neuer 4" Kippwagen preisw. E., Hahnerberg 23. f65

? fast neue Flachwagen

billig. Wilh. Krägelob, Barm., Bartholomäusstraße 42.*

G. erh. Kd.-Sitz- u. Liegewag. m. Verd. b. E., Ostersbaum 83, I.*

Gut erh. Kind.-Stliegewagen (Brennabor), E., Bahnstr. 7, I

† Bill. abzug. w. Platzmang.: Gut erh. Kinderwagen (Brennabor), eich. drehb. Klavierstuhl, klein, schwarz, Dauerbrenner u. alt. Tisch. Zu erfr. B., Heckinghauserst. 182, unt. l. abds. n. 7 Uhr.

Dunkelbl. Seide f. Damenkl.* E., Rovsdorferstr. 30, III, vorm.

3 getr. S.-Hüte f. jg. Dame, St. 2,75, 1 Goant.-Halsschmuck 1 Kette 7 Mk. Näh. in d. Geschst. [389*

Zu verkaufen: 1 gold. Damen-Uhr, Chaiselongedecke mit pass. Tischdecke, 1 Ofen, 1 Krauten-Nachtstuhl, gepolstert, billig zu verk. Robert Jüttner, Unter-Barmen, Haspelerstr. 22, II. Et. Von 2 Uhr ab anzusehen.*

Für Händler u. Hausierer

Lagerbesuch lohnend!

Post. Nackenspitzen, Klöppelspitz., Leinen- u. Zwirnspitzen, Schuhriemen, Wäschebänder, Spitzenreste, Gummibänder riesig billig abzugeben. †

Partiewarenhaus

Barm., ref.-Kirchstr. 14, Tel. 4476.

Posten †

Kunstseide,

150 den. zu verk. Angeb. m. Pr. unt. B 8934 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

Zu Unterröcken

und Volants, halbleinen Moiré a. Lager: B., Luisenstr. 3a. 10779a

---

Für Fabrikant. u. Grossisten

Restposten Ia Hanf-Packkordel u. Bindfaden zu vk. Angeb. u. E 5821 an Geschst.*

---

35 000 Meter dunkelseidenes

Point-lace-Band

zu vk. B., Allee 179. Tel. 1414. †

Dichtungsgummi in Platten, mit 2—3 Einlagen, ca. 50 Kilo, zu verkaufen. — Paul Müller, Elberfeld, Weidenstraße 5.*

Ca. 1900 Streifen Schmirgelleinen, 5×14½ cm (Friedensw.) b. Breuer, E., Prinzenstr. 2, b.*

Für Buchbinder!

Wegen Aufgabe des Geschäfts billig abzugeben: Noch vorhandene Materialien, wie: Papier, Pappdeckel, Bilderrahmen, Buchbinderei-Werkzeuge, eine Bücher-Beschneidemaschine, eine Pappschere, eine Lochstanze, 2 Kartonnagen-Heftmaschinen, eine Ritzmaschine, Arbeitstische usw. — Angeb. erb. unter K 150 an die Filiale ds. Bl. in Neviges.

Munitionskisten,

200 Stück, fast neu, extra stark, hat billig abzugeben R. Wohl, Remscheid, Am Bruch 14. f170

Waschkörbe und Wangen preiswert zu verk. Armbrecht, Kurzgesch., Elberfeld, Kasinogartenstraße 10, Fernspr. 3048.*

Für Händler u. Hausierer:

Postkarten-Neuheit bill. zu vk. 19462

Frankholz, Elberf., Klotzbahn 5a.

Schön. Duchbaum gegen Umlegen abzugeben. Fr. Deckelmann, O. Sprockhövel, Stat. Vossel. †

---

4 gute Wagenräder mit Patentachse und Federn billig. Albert Bauer, B., Wichlinghauserst. 118†

Gebr. amerik. Füllfederhalter m. gut. Goldf. 14 Mk. E., Wall 96, II.*

---

30 Kg. Werkzeugstahl

billig zu vk. Wichlinghaus, E., Karlstr. 26. Zu sprechen 2—4.*

*Draht für Hühnerhall zu verk. Elberfeld, Weststraße Nr. 28.

Koffer mit Einsatz b. zu verk. † Barmen, Loherstraße 4, 2. Etg.

Erbsenreiser

zu verkaufen. Aug. Spiecker, Elberfeld, Gesundheitstr. 57b.*

Nähmaschinen-Nadeln zu verk. Elbf., Wolkenburg 56.*

Eine Partie Mangen u. Körbe billig. Gerling, E., Bergstr. 19*

Für Metzger u. Bäcker

bedrucktes Pergamentpapier zu vk. Barmen, Sternstr. 26, 28a

6 gute Packfässer mit Eisenreif, Westlich, Sonnb. Am Thurn 82*

Bäcker eingetroffen!

Ia Backpulver

10 Stück nur 85 Pfg.,

Ia Bouillonwürfel

100 Stück nur Mk. 2.25

an Selbstverbraucher. 19461

Frankholz, Elberf., Klotzbahn 5a.

Gebr. Kummet o. Brustblattgeschirr zu vk. B., Zollstr. 96. †

Tiere

Einige Ackerpferde, Stuten, zu vk. Duhr, E., Wirkerst. 34.*

Russ. Doppelpony,

Lammfromm und zugfest, zu verkaufen. Jakob Marx, Bonnkrausfeld. 1489

Oldenburger Stute, Wagenpf., zu vk. Duhr, E., Wirkerst. 34.*

Schwerer schwz. Fahr. Ballach.

Hebermann, B., Münzstr. 89. †

Schön. Schwein bill. zu vk. Jost, Bohwinkel, Kirchst. 26. g214

Zwergpinscher, 1 J. alt, R.-Kaninchen, j. u. ält. Pfeifer, E., Steinst. 14*



Erhalte jeden Dienstag einen Waggon

Oldenburger Faselschweine

Verkaufe dieselben zu den billigsten Preisen.

Louis Schuch, Ohligs

neben der Aktien-Brauerei. Fernsprecher 242. f223

Weiße hornl. Milchziege mit 5 Wochen altem Lamm zu verkaufen. Schädel, Barmen, Untere Lichtenplatzerstraße 24.†

†eg. Platzmang. melke Ziege zu vk. Schönberg, E., Meckelstr. 37.*

Mehrere alte und junge Kaninchen zu verkaufen. — J. Wagener, Barmen, Ahornstraße 30. †

Belg. u. d. R.-Häsin, 7M. alt pr. Zuchtt. à 30 Schepp, E., Bölkestr. 111*

3. Zuchtzwecke zu verk. w. Ital. Hahn und schwerer Enterich, Kauffert, Dönberg 95

20 schöne Oldb. Legehühn. z. vk. Erlenbruch, E., Hahnerberg 23. f85

4 schöne Hühner zu vk. Sonnborn, Am Darm 62, Westlich.*

20 junge Lege-Hühner, 1916, zu vk. Kretz, B., Leimbacherst. 29.†

Ia Kanarien-Hähne, echt Seifert, fleiß. u. lieftourenreich, auch bei Licht fing., zu bek. bill. Preise u. Güte. Gute Weibch. Viele 1. Preise u. gold. Medaill. Große Züchterei-Versand. — Hohagen, Barmen-N., Allee 40. 287b

---

Kaufgesuche

Kleines Landgut, 30—50 Morgen mit etwas Wald, in schöner Lage, möglichste Nähe Elberfelds u. Rhein. Bahnanschl., zu kaufen ges. Angeb. u. E. 5709 an die Geschäftsst. dss. Bl.*

Villa.

Mittlere Villa in d. Umgebung Elberfelds zu kaufen gesucht. Ausführl. Beschreibung nebst Preis unt. E 5788 an die Geschäftsstelle dss. Bl. erbeten.*

Gutgehendes f270

Schreibwar.-Geschäft

in industriereicher Gegend zu k. gesucht. Angebote mit Preis u. R 1093 an die Filiale Remscheid, Bismarckstr. 40.

Eine gebr., gut erhaltene

Drehbank

zu kaufen gesucht.

Robert Danner, Werkzeugfabrik, Ronsdorf.

Drehbänke,

Fräs-, Hobel-, Bohr- und Schleifmaschinen,

Transmissionen

sowie alle anderen Werkzeugmaschinen kauft 2850

Carl Friemann jr., Barmen.

Klöppelmaschinen, Flechtmaschinen, Klöppeltische, Hilfsmaschinen

zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote unter J R 5886 an Rudolf Mosse, Berlin SW. a242

Schuhriemen-Anschlagmaschine

zu kaufen gesucht. 10762a

Publ & Hebeler, Nächstebreck bei Barmen, Fernsprecher Nr. 4170.

Spulmaschine

für Papiergarn zu k. ges. f1686

Ver. & Gebr. Frowein, Elb., Uellendahlerstraße 70/72.

Gebrauchter b8731

Scherbock

ohne Tafel zu kaufen gesucht. Angeb. u. E 1555 an die Geschst.

Riemengänge,

12r, 16r, 24r Kordelgänge und Drehkordelgänge, nur gut erhalten, zu kaufen gesucht. Angebote unter B 8945 an die Geschäftsst. Barm., Neuerweg 57.†

Stoßböcke,

Stoßmaschinen. — Fritz Fickert, Elberfeld, Berlinerstraße.*

Gebr., gut erh. Hosenträger-Rähmasch. zu kaufen ges. Ang. unter E 5843 an die Geschst.*

Eis. Kopierpresse ges. Elb., Gerberstr. 16, Tel. Nr. 801.*

Eine gebrauchte, gut erhaltene

Schreibmaschine

sofort zu k. ges. Angebote unter E 946 an die Geschäftsst. Barm.

Wo steht eine Schreibmasch.

unbenutzt? Ang. mit System u. Preisang. u. E 5766 an Geschst.*

Schreibmaschinen, wenn auch reparaturbed., ges. C. Rouyer, E., Osterfelderstr. 5.*

Schreibmaschinen

zu k. ges. Ang. mit Fabrikat u. Preis: Elberf., Wolkenburg 56.*

Schreibmaschine

zu kaufen gesucht. Dahm, Elb., Kiefelstraße Nr. 7.*

Horizontal-Fräsmaschine

in Mittelgröße sofort zu kaufen gesucht. 4702

Emaillierwerk Peters, Elberfeld.

1—2 PS Gleichstrommotor, 220 Volt, zu kaufen gesucht. R. Schäfer, Barmen, Mittelstraße Nr. 9. †

*Gut erh. Stutzflügel und kl. Teppich zu k. ges. Angeb. mit Preis u. E 5856 an die Geschst.

Gebr. Piano

zu kaufen ges. Angebote unter E 1111 an die Geschst. 19471

Ladentheke,

2 Meter lang, zu kaufen gesucht. Elberf., Kipdorf 56, pt., l.*

Gebr. eintür. Geldschrank, leichter Handwagen für Pakete, 1 Doppelsitz-Schreibt. m. 2 Sess., 1 autom. oder Tafelwaage mit Gewichten u. 1 eintür. Kldrschr. zu kaufen gesucht. E. Langensiepen jr., Langerfeld bei Barmen-Rittersh., Südstraße 1. †

Gut erhaltener besserer Salon und Klavier zu k. ges. Ang. u. B 8932 an d. Geschst. Barm., Neuerweg 57.

Gut erhalt. Ruhebett oder Sofa zu kaufen gesucht. Angeb. unt. E 5847 an die Geschst. dss. Bl.*

Für Möbel

aller Art, auch für ganze Zimmereinr., zahle die höchst. Preise. Schwarz, Elberf., Nordstr. 49.*

Gut erh. Möbel kft. zu h. Preis Elb., Wilhratherstr. 5. Tel. 6237*

Gebr. Trum. u. Nußb.-Büfett ges. Ang. u. E 5764 a. Geschst.*

Möbel

sowie ganze Einrichtungen kauft zu hohen Preisen: Elbf., Grünstraße 16, Telephon 1162.*

Gebr. Möbel

jeder Art sowie ganze Zimmer-Einrichtungen kauft zu hohen Preisen *

L. Zander, Elbf. Wilhelmstr. 4

Bei Bestellung erb. Postkarte.

Gr. Werkzeugschrank

sowie 1 Doppel-Stehpult zu k. ges. Angeb. u. E 5862 an die Geschst.*

Ein gebrauchter 15a

Eisschrank

zu k. ges. Angeb. u. B 488 an die Geschst. B., Neuerweg 57.

Liegenschaft zu kaufen gesucht. Lenz, E., Juliusst. 20a.*

Gut erh. Chaiselongue u. Nachttisch aus Privath. zu k. ges. Ang. u. E 5858 an die Geschst. d. Bl.*

---

* Gut erh. Chaiselong. od. Sofa ges. Ang. u. E 5862 an Geschst.

Gut erh. Chaiselongue zu k. g.* E., Ronsdorferstr. 63, 2. Etg.

Herd, Sofa u. Ausziehtisch zu k. ges. Ang. u. E 5783 an Geschst.*

Gasherd mit Backofen

zu k. ges. Emil Kemm, Laaken b. Barmen-Rittershausen. †

Gut erhaltene Gastafelplatte (Junker & Ruh) zu kaufen gesucht. Angebote unter B 8940 a. die Geschst. Barm., Neuerweg 57.†

Gebr. Gasschrank zu kaufen g.* Angeb. u. E 5850 an d. Geschst.

Für sofort ein leichter

Metzgerwagen

(für Fleischtransport) zu kaufen gesucht, am liebsten Flachwagen. Ebenfalls ein gut erhaltenes Pferdegeschirr für einen Pony von 1,46 Mtr. Größe. Gustav Brüggerhoff, Metzgermeister, Blankenstein a. d. R. b6691

Leichter Flachwagen

zu kaufen gesucht. h1625

Vereinigte Seidenfärbereien, C. A. Langenbeck & J. P. Lohe, Abt. Bendahl.

Gut erhaltene 10634a

Ziehkarre,

Länge ca. 1,70 Meter, zu kaufen gesucht. Ang. unt. B 478 an die Geschst. B., Neuerweg 57.

Teppich, gebr., aber gut erh., zu k. ges. Gr. 2½×3½ od. 3×4 m. Angebote unter B 8942 an die Geschst. Barm., Neuerweg 57.†

Schuhriemen,

Eisengarn. Makko, Cellulose, große Posten zu kaufen gesucht. Angebote unter Ko 488 an Rudolf Mosse, Elberfeld. 3212

Welche Fabrik liefert regelmäßig größere Posten †

Schuhriemen

ang. sofort. Kasse? Angeb. unter B 8923 Gst. B., Neuerweg 57.

Schneiderreste!

Futter, Steifleinen, Aermel, Rückgarn, Zeitstoff, Aermelteile, auch 20-cm-Aermel, kft. großen u. kl. Posten Greeff. Elb., Island 22.*

Große Posten

Häkelgalons

zu k. ges. Bemusterte Angeb. u. B 486 an die Geschst. dss. Bl. Barmen, Neuerweg 57. †

Cordonnet

in Schapp- und Kunstseide, roh oder gefärbt, zu k. ges. Angeb. mit B 475 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 10614a

---

Gummizüge

in allen Breiten kauft gegen sof. Kasse a242

Max Neumann,

Berlin C, Kaiserstraße 41.

Spiralbohrer

zu kaufen gesucht.

M. Quack, Düsseldorf, Heimholtstr. 21. Fernruf: [illegible]

Briefmarken-Sammler.

Kapitalist sucht auf seiner Durchreise für 150 000 Mark, [illegible] Sammlung, Raritäten, Hinterlassenschaften zu [illegible] Preisen bar anzukaufen. [illegible] mittler hohe Provision. L. [illegible] Referenzen. Gefl. Angeb. [illegible] Preis an L. Kern, Hotel [illegible] quart, Stuttgart.

Leere Brauseflaschen

mit Patentverschluß u. [illegible] ring kauft sofort größere [illegible] auf: Julius Hasenbusch, [illegible] bornwald, Dampfbierbrauerei.

Sektkorke,

gebrauchte, kauft für [illegible] Herbert Otto Mayer, [illegible] Schloßgasse 2, Fernruf [illegible] Sektkellerei Gmeiß & Co.

Leinöl,

div. Lacke, Siccativ, Terpentin, Erfatz und Lein kaufen jedes Quantum Runkel & Schmidt, Barmen, Fernsprecher 4984.

Gut erh. Packtücher

in allen Größen zu kaufen ges. Fr. W. Schürmann, [illegible] Marienstraße 22.

Lebensmittel

zu kaufen gesucht.

A. Röllinghoff,

Abt. Munition, Schwelm (Westf.).

Kartoffelmehl od. Wiener

jeden Posten gegen Kasse gesucht. Wolzenburg, [illegible] Eisenstraße 1, parterre.

Schweres Arbeitsgeschirr

u. Roll- od. Plattenwagen, 100—150 Ztr. Tragkraft, zu kaufen ges. Ang. u. 499 an die [illegible] Solingen, Kaiserstr. 134.

Hunde jed. Rasse kauft, [illegible] führt, tauscht, vermittelt [illegible] Herm. Dekker, fr. Hundeschule [illegible] jetzt E., Johannisst. 81, a. d. [illegible]

Junger hirschfarbiger, [illegible] wachsamer Hund zu k. Angeb. u. E 5842 an d. [illegible]

Hunde kauft, schert, [illegible] piert Decker, Elb., [illegible]

Der weiteste Weg lohnt sich!

Friedensware

in

Herrenanzügen

von 36 bis 85 Mk.

Burschen- u. Knaben-Anzüge

noch zu vorteilhaften Preisen.

Hosen

zu 7.50, 8.90, 9.50, 12, 15, 17, 19, 22, 24 Mk.

Winter-, Wasch-, Turnhosen

Joppen

noch zu sehr billigen Preisen. f319

S. Simon

— Elberfeld —

Schwanenstr. 28, Ecke Poststraße.

Habe abzugeben: Einen [illegible] **Fleischfülze** in 1-Pfund-Dosen mit Mk. 3,20 pro Dose. Versand gegen Nachnahme. Karl [illegible] Hannover, Kriegerstr. 26. a242

Ich benötige für dringende Heereslieferung

1000 000 m Papier-Garte

30 mm breit, 3 mm stark, in Teillieferungen, evtl. Kapital zur Verfügung. Bemustertes Angebot, Lieferzeit und Preis erbittet

Gustav Blau, Berlin W.,

Kurfürstendamm 216. b8734

Farbbarken,

2 Meter lang, auch Farbbarken mit Häspel in gleicher Breite gesucht.

F. Merkelbach, Elbf., Schleswigerstr. 23,

Telephon 1396.

Zelluloid-Abfälle

zu kaufen gesucht. Bemusterte Angebote erbeten an Ergolitwerke, G. m. b. H., Lennep. Tel. 463. a535

Lebensmittel

jeglicher Art für unsere Arbeiter kaufen u218

Friedr. Feldhoff & Co., Wülfrath.



Schlachtpferde werden zu höchsten Preisen angekauft; bei Unglücksfällen schnellste Bedienung bei Tag und bei Nacht. **Richard Wieden, Elberfeld,** Wilhelmstraße 22. Tel. 1597. Wilhelmstraße 22. 19438



Die höchsten Preise für **Schlachtpferde** zahlt **Max Burckard,** Roßschlachterei, Elberfeld, Bachstraße 84. Telephon 1745.

10 Mark Belohnung jedem, der mir ein Pferd nachweist, welches ich kaufen kann. 19428

MARIA FEEN

Das Leben ein Traum

Alles umsonst!

Das Geheimnis im Hotel Excelsior

U.T.
Barmen.

MARIA CARMI

Der Weg des Todes

Der Stern von Varieté

Der 4. Fall des Dr. Antonio

Aus der afrikanischen Wildnis!

Scala-Theater

Die beiden Hofsteinte

Der Retter der Firma Hoff

Der Heldentod der schönen Irma Walter

Leidenschaft und Pflicht

Jenseits der Ehre

Lotte Neumann

Anna Müller-Lincke

Anna auf Frederikssiden

Knochenfritze

Lustiger Schwank.

Die neueste Scala-Theater-Wochenschau.

Siegfs Theater

Elberfeld, Bahnhofstr.

Siegfs Theater

Elberfeld, Bahnhofstr.

Sturz Pfaffs

„Der Amateur"

Ernst Reicher

„Im Netz der Spionage"

„Kinder des Ghetto"

„Vorher und nachher"

Ja nicht mit mir!

Dokumente zum Weltkrieg.

Elberfelder Bankverein

Übernahme von

Depositengeldern

gegen Vereinbarung nach Maßgabe der Kündigungsfrist.

Eröffnung provisionsfreier, den hergebrachten Usancen entsprechender

Scheckrechnungen.

Ferner: Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Kreditgewährung, Einziehung von Wechseln und Schecks zu billigsten Bedingungen, Ankauf u. Verkauf börsengängiger und nicht börsengängiger Werte und Verwaltung solcher Werte.

Näheres in der Bankkammer gegen mäßige Gebühr.

Zur Aufklärung!

Um Irrtümer zu vermeiden,

mache hiermit bekannt, daß meine Firma

Frieda Simon

Spezial-Korsettgeschäft,

Elberfeld, Neumarkt 2, in Barmen,

nicht zu verwechseln ist mit der Firma Rachel de Simon, Turmhof.

Stets großes Lager prima Drellkorsetts

in allen Weiten und Preislagen zu den billigsten Preisen, sowie **angefertigte Korsetts** und **einzelne Stäbchen** extra preiswert angefertigt.

Alleinverkauf der Firma Paul Bayer & Co., Hoflieferant Leipzig.

Reparaturen und Umarbeitungen schnell und billigst.

Weidenversicherung

Fr. Grumpelt, Velbert, Ruppstr. 15.

Mit Riesenschritten naht

Einmalige Aufforderung.

Holländ. Bohnen- Kunst- Pflanzen-

Kakao. Kaffee. Honig. Butter.

Wer sich zu weiter billigeren Preisen günstigst versorgen will, sende s. Adresse auf untenst. Stenkarte genügend mit 25 Pfg. — möglichst in 5-Pfg.-Marken — für Offerte an **Ed. Lüders**, Nahrungsm.-Versand, **Hamburg 1**, Mattenhof.

Stuttgarter Lebensversicherungsbank a. G.

(Alte Stuttgarter)

Gegründet 1854.

Uhren und Goldwaren



Neinr. Bantzowsky, Elberfeld, Ecke a. Neumarkt, kein Laden.

Zur Strumpfstadt Barmen

Fahrik-Filiale

Strümpfe und Socken

80 Pfennig.

Hummelsheim & Co.

Elberfeld, Turmhof 2.

Strumpfstricken u. Reparieren!

Ganz neue Strumpflasten, tadellos schwarz, solange der Vorrat reicht, für 6.40 M

Strumpfhalterstrümpfe von 2.40 an p. Paar

Strumpfhalterstrümpfe von 3.40 an p. Paar

Für Damen extra lange Strumpflasten für schlanke Beine und Figuren, doch Prachtexemplare, sowie prachtvolle Fassons und Hängeformer, wie schon lange bekannt, aber dieselben billig.

T. Leeser, Elberfeld

nur Grünstr. 29, 1. Stock.

Kein Laden! Kein Laden!

Beste

feinster Stoffe für Röcke, Kleider und Blusen, Mäntel usw.

A. Herwig, vorm.

Ölzen Bahnhof

Wollenweberei

Elberfeld, Alexanderstr.

im Hause F. Langenbeck Nachf.

Der Tag

Nr. 1 und 2 Juni 1917

Lose + Gebühr Lotterie

200000
60000
30000
10000

Los à 3.50 Porto und Liste 30 Pf. extra, versendet gegen Einsendung des Betrages erneut Post-anweisung oder Nachnahme

Georg Thomas

Hamburg, Poststraße 16.

Dr. Ulrich

ist verreist.

Durch geringe Geschäftsunkosten, indem ich mit meinem Personal bescheidene, bin ich in der Lage, stets gute Ware zu billigen Preisen zu verkaufen. Für jeden Käufer bietet sich der vorteilste Weg zur Friedrichstr. **Barmen.**

Anzüge

in modernen Farben und dauerhaften Stoffen zu 31.50, 36, 40, 45, 50 und höher.

Anzüge

zu 20, 25, 30, 35 und höher.

Große Posten **Hosen** in modernen Streifen zu 6.50, 8.50, 10.50, 12.50 und höher.

Sommerjoppen in Loden, Leinen, Turnkasinet sehr billig.

H. Meyer

Elberfeld, Friedrichstraße 17.